



QUARTIERSMANAGEMENT FRANKFURT (ODER) „INNENSTADT – BERESINCHEN“

Jahresbericht 2013

**Im Bund-Länder-Programm
Soziale Stadt Frankfurt (Oder)**



Ohne Grenzen. Bez granic.

Träger

Stiftung SPI - NL Brandenburg
Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«
Geschäftsbereich Niederlassung Brandenburg



Stand: 02/2014

Inhalt

1 PROJEKTE	1
1.1 QUARTIERSFONDS-PROJEKTE.....	1
1.2 WEITERE PROJEKTE.....	15
2 NETZWERKARBEIT	21
3 BERATUNGEN	25
4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	26
5 SONSTIGES.....	26
6 RESÜMEE UND AUSBLICK	27

1 Projekte

Es konnten im Jahr 2013 vielfältige Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) realisiert werden.

1.1 Quartiersfonds-Projekte

Es wurden 2013 insgesamt 26 Projekte aus dem Quartiersfonds finanziell gefördert. Das Quartiersmanagement unterstützte die Veranstalter bei der Projektplanung, -umsetzung und -nachbearbeitung sowie bei der Antragstellung auf Zuwendung aus dem Quartiersfonds.

Übersicht:

Nummer	Antragsteller	Projekttitle
a	Gemeinschaftsaktion Lennépark	Kleine Parknacht im Südbereich des Lennéparks
b	Rodina e.V.	Anfertigung von Flyern für den Rodina e.V.
c	Studierendenmeile e.V.	Kunst&KulturWagen (KuKuWa)
d	intertreff e.V.	Neue Kostüme für die Tanzgruppe vom intertreff e.V.
e	Pewobe gGmbH in Frankfurt Oder)	"Hanse und Gretel" - Fest für Kinder beim HanseStadtFest
f	Viaphoniker e.V.	Konzert "Uni meets Stadt"
g	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Frankfurt (Oder)	Lindenstraßenfest der EFG Frankfurt (Oder)
h	Interessenverband Beresinchen e.V.	Mitternachtssshopping
i	Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	UNITHEA 2013
j	Utopia e.V.	Begleitprogramm Zug der Erinnerung 2013
k	Miteinander Wohnen e.V.	Fest der Nachbarn auf der Skate-Bahn
l	Peitzer Acht	Fest der Nachbarn im interkulturellen Stadtgarten
m	Dorit Risch	Fest der Nachbarn Kommunardenweg
n	Stiftung SPI	Fest der Nachbarn in Frankfurt (Oder)
o	Puerto Alegre e.V.	Gib' dem Kiez Farbe – Fest der Nachbarn 2013 rund ums MGH Mikado
p	intertreff e.V.	Kostüme und Dekoration für das Kindertheater vom „intertreff e.V.“
q	Redaktionsteam „Wir im Quartier“	Ausstellung: In Frankfurt (Oder) sind die Teufel los!
r	IGIS e.V., Frankfurt (Oder)	Ein Pflanzbeet für die Schmalzgasse
s	Gemeinschaftsaktion Lennépark	Auftaktveranstaltung zum Lennépendenjahr 2013 mit Frühjahrsputz
t	KUNSTGRIFF. Netzwerk für Kultur – Sieć kulturalna e.V.	FOLK IM FLUSS 2013
u	Aktionsgruppe Safer Internet Day	Safer Internet Day 2013
v	Dirk Firchau	Kürbisschnitzen – ein kreatives Familienangebot im Rahmen des Altstadtfestes

w	Allianzagentur Schülke-Krolik&Jacob GbR	Häkelworkshop in Altberesinchen beim Lichterfest
x	IGIS e.V.	Lebendiger Adventskalender Frankfurt (Oder) – Słubice 2013
y	Interessenverband Beresinchen e.V.	Advent im Kiez – Weihnachtliches Flair in Altberesinchen
z	Otitis media	„Das Letzte...13“

a. Kleine Parknacht am 24. August 2013 – im Südbereich des Lennéparks



Die „Kleine Parknacht“ im Frankfurter Lennépark unter dem Motto „Eine Sache des Herzens“ am 24. August 2013 ist Geschichte, eine Erfolgsgeschichte. Viele Frankfurter sind der Einladung gefolgt und wurden vom Frankfurter Oberbürgermeister, Dr. Martin Wilke, herzlich begrüßt.

Viele Frankfurter Bürger, Gäste der Stadt und Familien strömten voller Erwartung auf das Dargebotene bei bestem Spätsommerwetter in den Lennépark. Es war ein schöner Abend für alle im Bürgerpark - vor und hinter den Kulissen. Die Naturbühne "Lennépark" wurde reichlich mit vielen begeisterten Zuschauern gefüllt. Es war eine unglaubliche Stimmung im ganzen Park. Alle künstlerischen Bereiche und Aktionen waren durchgehend sehr gut von den Gästen besucht. Mit vielen Gästen im Park füllten sich natürlich auch die Spenderdosen der „herzigen“ Hostessen bei den Zugängen zum festlichen Treiben.



Insgesamt spendeten die Frankfurter Bürger an diesem Abend die überwältigende Summe von 3110,33 €.

Da alle Künstler und Akteure, Organisatoren und Helfer auf Gage oder Rückerstattung finanzieller Aufwendungen verzichteten, wird die gesamte Summe der Bürgerspendsen dem Bürgerpark zufließen. Diese Bürgerspendsen werden zur weiteren Verschönerung und zum Erhalt der Parkanlage genutzt. Es sollen neue Parkbänke und Papierkörbe aufgestellt sowie neue Bäume gepflanzt werden.

Von Bürgern für Bürger, von Frankfurtern für Frankfurter - ist nicht nur ein Motto, es ist eine Aktion, die von und mit Frankfurtern lebt und mit Leben erfüllt wird. Mit Hilfe des Quartiersfonds konnten Druckkosten für Flyer und andere Materialkosten finanziert werden.

b. Anfertigung von Flyern für den Rodina e.V.

Der „RODINA e.V.“ widmet sich der Förderung und Integration insbesondere von nach Deutschland zugewanderten Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion im sozialen, kulturellen und persönlichen Bereich. Der Verein hat sich aus einer Bürgerinitiative von Migranten entwickelt und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die Mitglieder helfen russisch sprechenden Migranten und ihren Familien bei der Eingewöhnung in Frankfurt (Oder). Darüber hinaus soll die alte Heimat nicht vergessen werden: Lieder, Märchen und Tänze, die schon die Großeltern kannten, und vor allem die Sprache werden weitergegeben.

Um sich und seine Aktivitäten bei den Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern noch bekannter zu machen, hat der Verein, unterstützt durch Mittel aus dem Quartiersfonds, einen neuen Angebotsflyer drucken lassen.



c. Kunst&KulturWagen (KuKuWa)



In der Großen Scharnstraße wurde ein Wohnwagen aufgestellt, um die Umgestaltung und Belebung der Straße fortzusetzen und sie in einen Ort der Kreativität und des Verweilens zu verwandeln. Der Wohnwagen wurde mit modernen Malereien verziert aufgemöbelt und somit zu einem Farbtupfer in der Straße. Von innen wurde er zu einem öffentlichen Bücherregal umfunktioniert. So entstand ein geselliger Anziehungspunkt, an dem sich Bürger Bücher ausleihen und auch spenden sowie miteinander ins Gespräch kommen können.

Im Monat September gab es drei Arbeitseinsätze, die in einem Abstand von drei Wochen stattfanden. Passend zum Bücherregal wurden die Arbeitseinsätze mit Lesungen verbunden. Diese standen unter dem Motto: "Erst bauen, dann lesen".

Bereits am Freitag, dem 12. Juli, 13.00 bis 18.00 Uhr, fand in der Großen Scharnstraße ein Kreativ-Workshop statt. Unter professioneller Anleitung wurde der alte Wohnwagen restauriert und künstlerisch gestaltet. Die Idee zu dem Projekt entstand im Zuge der Zukunftskonferenz zur Belebung der Großen Scharnstraße. Im Workshop wurden zunächst Ideen für die innere und äußere Gestaltung des Wagens gesammelt. Zeitgleich sprühten Graffiti-Künstler auf eine Außenwand vorübergehend verschiedene Muster. Während des Hansestadtfestes „Bunter Hering“ von Freitag, dem 12. Juli, bis Sonntag, dem 14. Juli, konnten Passanten für ihr Lieblingsmotiv stimmen. Außerdem gab es schon einen kleinen Vorgeschmack auf das öffentliche Bücherregal im „Kunst&KulturWagen“.

Am 30.08. wurde auf der Großen Scharnstraße ein Film gezeigt, wobei auch der Wohnwagen einbezogen wurde. Aus dem KuKuWa wurde Popcorn verkauft. Vor und nach dem Film konnten sich Passanten über das Konzept des Wohnwagens informieren.

Ein weiterer Workshop, bei dem letzte Arbeitsschritte erledigt wurden, fand am 28.09. statt. Dank des Quartiersfonds konnten Baumaterialien und Farbe finanziert werden.

d. Neue Kostüme für die Tanzgruppe vom intertreff e.V.



Die Tanzgruppe "intertreff" präsentiert sich und den Verein "intertreff e.V." mit unterschiedlichen internationalen Tänzen und möchte damit einen Beitrag zur besseren Verständigung der unterschiedlichen Nationen leisten. Das Repertoire der Tanzgruppe reicht von „Zigeunertanz“ über russischen Volkstanz bis zu arabischen Tänzen.

Die Tanzgruppe tritt bei verschiedenen Veranstaltungen auf, so zum Beispiel beim Hansestadtfest "Bunter Hering" 2013 in Frankfurt (Oder). Sie war auch im Rahmen der "Interkulturellen Woche" und beim "Lebendigen Adventskalender Frankfurt (Oder) - Słubice" zu sehen.

Mithilfe des Quartierfonds konnten neue Tanzkostüme angeschafft werden und somit auch das Repertoire vergrößert werden.

e. "Hanse und Gretel" - Fest für Kinder beim HanseStadtFest 12. - 14. Juli 2013

Beim 10. HanseStadtFest „Bunter Hering“ in Frankfurt (Oder) wurde unter dem Motto „Hanse und Gretel“ eine märchenhafte Kinderwelt für alle Kinder erschaffen. Natürlich waren auch Eltern, Großeltern und alle anderen, die Kinder mögen, eingeladen. Es wartete ein vielfältiges Programm, bei dem Spaß vorprogrammiert war. Die Kinder konnten sich kreativ beim Malen und Basteln auslassen, Wünsche an den Wunschbaum anbringen, bei Geschicklichkeits- und Schnelligkeitsspielen Mut beweisen und Neues wagen. Außerdem konnten sich die Kinder schminken lassen, neue Freunde finden und mit anderen Kindern ausgelassen tanzen und singen. Auch an einem Bühnenprogramm konnten sich kleine und große Besucher erfreuen.

Die Organisation und Gestaltung des Festes übernahmen die pewobe gGmbH und das MehrGenerationenHaus MIKADO sowie viele Träger der Jugendhilfe. Auch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung wirkte an dem Fest mit. Die BZgA richtete sich mit der Kampagne „Kinder stark machen“ an Eltern und ihre Kinder, um Suchtproblemen frühzeitig und umfassend vorzubeugen. Ziel war es, das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl von Kindern zu stärken und ihre Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit zu fördern. Im Infozelt erhielten sie vielseitiges Informationsmaterial zum Thema.



Alle Bürger waren eingeladen, zwei lebhaftige Tage mit ihren Kindern bei „Hanse und Gretel“ zu verbringen! Die Kosten für das Kinderfest konnten unter anderem mit Hilfe des Quartiersfonds und Zuwendungen aus dem Stadtteilforum Mitte Frankfurt (Oder) gedeckt werden.

f. Konzert "Uni meets Stadt" am 15.06.2013



Am 15. Juni fand zum dritten Mal eine ganz besondere Art von Konzert statt: Das Orchester der Frankfurter Musikfreunde und das Universitätsorchester Viaphoniker bündelten ihre Kräfte, um gemeinsam ein vielfältiges Programm aus klassischer sowie Filmmusik zu bieten. Neben Beethoven, Bach und Brahms kamen damit Soundtracks aus den teils oscarprämiierten Filmen Forrest Gump, Schindlers Liste sowie Fluch der Karibik zur Aufführung.

Das zwei Jahre zuvor begonnene Konzertprojekt soll Stadt und Universität näher zusammenrücken – sowohl auf als auch vor der Bühne. Davon überzeugt sind auch Dr. Günther Pleuger, Präsident der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) als auch Dr. Martin Wilke, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder), die die Schirmherrschaft in diesem Jahr übernommen hatten.

Der Einlass begann um 18.30 Uhr im Audimax der Viadrina. Der Eintritt war wie immer frei, wobei sich natürlich beide Orchester über eine Spende freuten.

Dirigenten: Robert Hübner und Markus Wolff

Vollständiges Programm:

Beethoven: Sinfonie Nr.1, 1.Satz

J.S. Bach: Konzert für Violine, Streicher und Basso continuo a-moll, 1. Satz; Solo: Igor Lysenko

J. Horner: The Ludlows

A. Silvestri: Forrest Gump Suite

B. Britten: Simple Sinfonie

J. Brahms: Akademische Festouvertüre für großes Orchester c-moll

Pause

E. Grieg, Sinfonischer Tanz Nr. 1 G-Dur

J. Williams: Schindlers Liste, Soli: Ursula Suchanek und Richard Hübner



M. Kamen: Robin Hood

F. Schubert: Ave Maria, Solo: Steve Katona

H. Zimmer: Medley aus Fluch der Karibik II & III

Dank des Quartierfonds konnten unter anderem Öffentlichkeitsmaterialien, Notenmaterial und weitere Veranstaltungskosten finanziert werden.

**g. Lindenstraßenfest der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Frankfurt (Oder)
am 15.06.2013**



Am Samstag, dem 15.06.2013 von 15.00 – 18.00 Uhr veranstaltete die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Frankfurt (Oder) bereits zum 14. Mal das Lindenstraßenfest. Ab 15.00 Uhr öffneten verschiedene Stände sowohl auf dem Gemeindegrundstück/ -innenhof der Lindenstraße 17 als auch direkt auf der Lindenstraße und dem anliegenden Anger für die Besucher.

Auch in diesem Jahr setzte sich das Lindenstraßenfest aus Bewährtem, aber auch aus neuen Angeboten zusammen. Der Gemeindesaal verwandelte sich in ein einladendes Kirchencafé, wo die Besucherinnen und Besucher bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen verschnaufen, miteinander ins Gespräch kommen konnten und sich z.B. anhand von Fotos über das Gemeindeleben informieren konnten. Neu war dieses Mal die Schauwand zum Thema „Lebensziel“. Dazu gab es mehrere Plätze, wo man durch lockere Aktionen zum Nachdenken über das Thema eingeladen wurde: Drei Bälle sollten blind in einen Eimer geworfen werden, mit einer Bauklotzeisenbahn sollten vorgegebene Lebensziele (Gesundheit, Partnerschaft, Individualität, Geld...) in eine Wertigkeitsreihenfolge gebracht werden (die „Auflösung“ gab es durch eine statistische Umfrage), mit Kopfhörern konnte man ein Lied „oder fehlt da noch was?“ hören. Ebenso gab es eine Fotoausstellung zum Thema „Schwach? - Stark!“.

Der Innenhof beherbergte neben dem sehr gut besuchten Hüpfkissen vom CVJM auch einen Informationsstand, ein Preisquiz zum Thema „Bäume in der Stadt“ und diverse Imbissangebote wie z.B. Zuckerwatte und Bratwurst. Die Begegnungsstätte „Hofecke“ lud Groß und Klein zu einem Bastelangebot rund um Papierblumen ein. Auf der Lindenstraße selbst bzw. der anliegenden Allee luden diverse Spiel- und Aktionsstände ein. So gab es dort u.a. eine mobile Kletterwand des DAV (Deutscher Alpen Verein), eine Bonbonschleuder, eine Torwand und Büchsenwerfen. Beim Nagelstand konnten Groß und Klein zeigen, mit wie vielen Hammerschlägen sich ein Nagel im Balken

versenken lässt. Bei den Aktionsständen gab es für die Teilnehmer kleine Preise, die den Tag versüßten.

Höhepunkt des bunten Nachmittages war wieder der Auftritt der „Regenbogenstraße“. Besonders die kleinen Besucher drängten sich ab 17.00 Uhr vor die Bühne im Gemeindesaal. Die „Regenbogenstraße“ ist ein thematisches Puppenspiel mit vier lebensgroßen Puppen, die im Gespräch miteinander und mit den Kindern typische Alltagssituationen erleben und meistern. „Onkel Mostrich“, ein Mitspieler vor der großen Straßenkulisse, ist das Bindeglied zwischen den Zuschauern und den Puppenkindern. Für Begeisterung bei allen Mitfahrern sorgte auch die Pferdekutsche, die viertelstündlich von der „Haltestelle Pferdekutsche“ Lindenstraße 17 zu einer Rundfahrt um den Anger einlud.

Mit dem einmal im Jahr stattfindenden Straßenfest möchte sich die EFG öffnen und Interessierten die Möglichkeit bieten, sich über die Gemeinde, deren Arbeit bzw. Projekte und das Gemeindeleben zu informieren. Darüber hinaus können Besucherinnen und Besucher in einer freundlichen, entspannten und geselligen Atmosphäre mit Nachbarn und anderen Frankfurtern ins Gespräch kommen und mit der ganzen Familie einen schönen Nachmittag in Frankfurt (Oder) verleben.

Das Lindenstraßenfest stellt bereits seit Jahren eine Bereicherung im innerstädtischen Leben dar. Das Fest wird komplett ehrenamtlich von den Mitgliedern der EFG Frankfurt (Oder) organisiert, gestaltet und durchgeführt.

Mithilfe des Quartiersfonds konnten Werbekosten für Flyer und Plakate, die Kosten für die Pferdekutsche, die Ausleihgebühr der Zuckerwattemaschine, die Ausleihgebühr für das Hüpfkissen sowie Bastel- und Quizmaterialien finanziert werden.

h. Mitternachtsshopping am 14.06.2013

Der Interessenverband Beresinchen e.V. veranstaltete am 14.06.2013 gemeinsam mit vielen Händlern in Altberesinchen ein Mitternachtsshopping.

Zu diesem Anlass schmückte sich jedes geöffnete Geschäft aus, lockte mit speziellen Angeboten und lud zu einer ganz besonderen Uhrzeit zum Shoppen im Kiez ein. Als Highlight sollten Nachtwächter die Besucherinnen und Besucher sowie ihre Kinder unterhalten und auf die besonderen Schmuckstücke des Kiezes aufmerksam machen.

Mithilfe des Quartiersfonds erhielten die Nachtwächter eine Aufwandsentschädigung.



i. UNITHEA 2013 vom 03. - 06.06.2013

Vom 03. bis 06. Juni 2013 luden Studierende der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) zum 16. Mal Słubicer und Frankfurter Bürgerinnen und Bürger zum deutsch-polnischen Theaterfestival UNITHEA ein. Das Thema in diesem Jahr lautete: Teilen. Die Konzeption, Organisation sowie Verwirklichung des Festivals lagen wie jedes Jahr in den Händen der jungen Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät.



Im Rahmen des Festivals entstand eine interaktive Rahmenausstellung zum Thema. Es wurden selbstgemachte Tafeln aufgestellt, auf denen stand: „Ich will... teilen mit...“. Alle Besucherinnen und Besucher konnten mit Kreide individuell und ohne Vorbereitung die Satzteile ergänzen. Die Tafeln wurden fotografiert, die zahlreichen Bilder sofort gedruckt und im Verbuendungshaus fforst ausgestellt.

Dort konnte jede/r eigens angefertigte Kunstwerke zum Thema aufhängen und Exponate mitnehmen. Das Konzept selbst stand somit ebenfalls unter dem Motto: Teilen.

Der Eröffnungsabend fand im fforsthaus in der Forststraße 4 statt. Sowohl das Festival als auch die Ausstellung wurden im Rahmen eines Liederabends eröffnet. Es wurden Stücke aus der „Dreigroschenoper“ vorgetragen. Dieses musische Umfeld wurde für erste „Kunstwerke“ genutzt und läutete den Beginn der Ausstellung ein.

Auch in diesem Jahr stand UNITHEA wieder unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Stiftung Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Prof. Dr. Gunter Pleuger und dem Oberbürgermeister von Frankfurt (Oder), Dr. Martin Wilke. Ebenfalls standen die bewährten Kooperationspartner, die Messe und Veranstaltungen GmbH sowie das Kulturbüro Frankfurt (Oder), als Partner an der Seite des Organisationsteams.

Mithilfe des Quartiersfonds konnten die Materialien für die interaktive Rahmenausstellung finanziert werden.



j. Begleitprogramm Zug der Erinnerung vom 05. – 11.06.2013

Der Zug der Erinnerung mahnt in Gedenken an die Kinder, die unter dem NS-Regime in der „Reichsbahn“ drei Tage lang in verschlossenen Wagns aus dem Nazi-Lager Westerbork in das niederländische Vernichtungslager Sobibór deportiert wurden, weil sie Juden, Sinti oder Roma waren. Auch des Widerstands im Vernichtungslager Sobibór im Oktober 1943 soll der Zug der Erinnerung gedenken. Dort organisierten sich Gefangene zu einem Aufstand und überwältigten SS-Aufseher. Dadurch gelang einigen Gruppen die Befreiung und das Lager musste geschlossen werden.



Rassismus und Fremdenfeindlichkeit gegenüber Menschen anderer Herkunft bzw. Religion ist leider nicht nur ein Geschehnis der Vergangenheit, sondern auch ein aktuelles Problem in unserer Gesellschaft. Darauf will der Zug der Erinnerung aufmerksam machen und mahnen.

Der Utopia e.V. kooperiert mit dem Verein Zug der Erinnerung und gestaltete rund um den Aufenthalt ein Begleitprogramm. Neben der Filmvorführung zusammen mit dem



Kleinen Kino e.V. gab es einen Vortrag vom Verein Zug der Erinnerung zum Aufstand im Vernichtungslager Sobibór in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde. Zudem wurde ein geführter Gedenkspariergang zu den in Frankfurt (Oder) verlegten Stolpersteinen durchgeführt. Dieser fand in Kooperation mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschist_innen Frankfurt (Oder) e.V. sowie dem Historischen Verein zu Frankfurt (Oder) statt.

Am Mittwoch, dem 5. Juni, hielt der Zug in der Zeit von 8.00 – 20.00 Uhr im Frankfurter Bahnhof. Es bestand die Möglichkeit, Gruppen für eine Führung anzumelden.

Viele Frankfurterinnen und Frankfurter nutzten die Gelegenheit, sich die mobile Ausstellung am Bahnhof anzusehen. Insgesamt nahmen elf Schulklassen das Angebot wahr, darüber hinaus kamen viele interessierte Bürgerinnen und Bürger. Insgesamt wird von ca. 300 Besucherinnen und Besuchern ausgegangen.

Mithilfe der Unterstützung durch den Quartiersfonds konnte der wichtigen Aufgabe der Vergangenheitsdokumentation nachgekommen werden.

- k.
- l.
- m.
- n.
- o. **Fest der Nachbarn am 31. Mai 2013**

Nachdem das Europäische Fest der Nachbarn in den Jahren von 2010 bis 2012 in Frankfurt (Oder) erfolgreich veranstaltet wurde, fand in diesem Jahr am 31.05.2013 die vierte Auflage statt.

In solidarischer, harmonischer und gastfreundschaftlicher Atmosphäre bei einem Straßenfest, einer Party im Garten oder einem Fest im Innenhof konnten sich die Bewohnerinnen und Bewohner kennenlernen und somit die sozialen Bindungen zwischen ihnen stärken.

Die Unterstützung durch den Quartiersfonds wurde für die Teilnahmegebühr der European Federation of Local Solidarity und der Erstellung von Plakaten genutzt.

Altberesinchen

Der Flexible Jugendarbeit Frankfurt (Oder) e.V. lud von 14.00 – 18.00 Uhr vor allem seine Nachbarinnen und Nachbarn der Görlitzer Straße 7-9 zu einem Spielenachmittag ein. Bei Kaffee und Kuchen wurden außerdem der Verein und seine Angebote vorgestellt.

Innenstadt

Das MehrGenerationenHaus MIKADO brachte mit Anwohnern Farbe in den Kiez. Auf dem Programm standen um 10.00 Uhr unter anderem Pflanzaktionen sowie das Bemalen und Anbringen von Nistkästen. Nach getaner Arbeit kamen von 15.00 -17.00 Uhr die Nachbarn zu Kuchen und Kaffee zusammen. Zum krönenden Abschluss wurden Luftballons mit Wünschen für die Nachbarschaft in den Himmel gesandt.





Ein weiteres Fest der Nachbarn wurde von 15.00 – 18.00 Uhr im Garten der neuen Volkshochschule in der Gartenstraße gefeiert. Dort bekam der Zaun einen neuen Anstrich. Pflanzen sorgten für weitere Farbtupfer. Bei einem gemütlichen Beisammensein mit Waffeln, Bratwurst und DJ konnten sich alle neuen und eingesessenen Hobbygärtner kennenlernen und die Einweihung der Beratungsstelle "Peitzer Acht" am neuen Standort feiern.

In der Lindenstraße 17 wurde von der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde von 15.00 – 18.00 Uhr ein Hoffest veranstaltet und die Begegnungsstätte „Hof-Ecke“ vorgestellt. Angebote für Jung und Alt regten zum Mitmachen an.

Die Kita "Hilde Coppi" feierte ab 9.30 Uhr mit Karussell, Zuckerwatte, Tierweitsprung und Seifenblasen in der Rosengasse 1. Von 15.00 - 18.00 Uhr waren die Gäste zum Kaffee trinken und Grillwurst essen auf den Hof geladen. Schatzsuche, Zaubershow und Jonglage brachten am Nachmittag ein buntes Programm für alle Generationen.



Im Rahmen der Initiative „Platz für deine Ideen!“ haben bürgergesellschaftliche Akteure den Brückenplatz | Plac Mostowy an der Slubicer Straße mit einem Stadtteilstadtteilfest Mitte belebt. Von 16.00 – 20.00 Uhr wurden kreative Vorhaben zur Grünanlagengestaltung, erste Sport- und Spielgeräte sowie ein Bühnenprogramm umgesetzt. Auch die Studierendenmeile brachte sich in die Aktion ein. Ein

deutsch-polnisches Wörterbuch aus Sprühkreide führte auf den Gehwegen von der Freifläche in die Große Scharnstraße. Dort erwartete die Besucherinnen und Besucher ein Outdoor-Brettspiel mit verschiedenen Aktionsfeldern.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnanlage 1-5 Getraudenplatz kamen bei einem Grillfest im Innenhof von 17.00-20.00 Uhr zusammen, um sich besser kennenzulernen und einen gemütlichen Abend miteinander zu verbringen.

Neuberesinchen

Auch in diesem Jahr wurden am Platz der Begegnung Anwohnerinnen und Anwohner zum „Fest der Nachbarn“ eingeladen. Die Kita Spatzenhaus, das Haus der Begegnung und das Jugendhaus ragbag begingen 2013 das Fest sportlich. Ein generationsübergreifendes

Sportfest lud nicht nur zum geselligen Beisammensein, sondern auch zum sportlichen Miteinander ein. Los ging es um 9:30 Uhr mit einer gemeinsamen Erwärmung. Im Anschluss warteten 10 Stationen mit unterschiedlichen sportlichen Übungen auf die Gäste. Die Kleinen konnten sich beim Rollerrennen messen. Ältere hatten die Möglichkeit, ihr Geschick und ihre motorischen Fähigkeiten beim Zielwerfen und bei anderen Geschicklichkeitsspielen zu testen.

Gemeinsam mit dem Jugendclub „chillerstreet“ und der Frankfurter Tafel Domizil veranstaltete Miteinander Wohnen e.V. in diesem Jahr das „Fest der Nachbarn“. Von 14.00 - 17.00 Uhr wurde gemütlich Kaffee getrunken und es gab eine bunte Spielvielfalt für Kinder sowie ein Quiz. Für die kulturelle Untermalung sorgte die TenSing-Band des CVJM Frankfurt (Oder).

Auch ca. 25 Familien aus dem Kommunardenweg hatten sich von der Idee hinter dem Fest anstecken lassen und zugesagt, sich mit Kaffee und Kuchen einzubringen. Verbracht wurde ein gemütlicher Nachmittag in der Zeit von 15.00 – 18.00 Uhr.



Nord

Ein Familienfest am Nachmittag (14.00-18.00 Uhr) veranstalteten das Eltern-Kind-Zentrum Nord, die Eltern-Kind-Spielgruppe „Putzmunter“ und die Kita Hans und Hanka in der Bergstraße. Sie lockten u.a. mit Zuckerwatte, Dosenwerfen und Geschicklichkeitssparcours in den Norden unserer Stadt und baten darum, bunt geschmückt an der Kaffeetafel Platz zu nehmen und mehr über die drei Einrichtungen mit ihren Angeboten zu erfahren.

Das IB-Freizeitzentrum NORDSTERN, der Hort Nordlicht und die Grundschule am Botanischen Garten feierten den Internationalen Kindertag bereits einen Tag früher, also als Nachbarschaftsfest am 31.05.13. Bei diesem Kinderfest waren die Polizei und die Feuerwehr dabei. Es wurden ein Verkehrssparcours mit Buggys sowie viele weitere Aktionsspiele auf dem Hofgelände von 13.00 – 17.00 Uhr aufgebaut. Bei einem Bungee-Run konnten sich die Kinder austoben.



West

Der Kinderhort Erich Kästner veranstaltete auf dem Schulhof in der August-Bebel-Straße 21a von 13.00 – 17.00 Uhr ein sportliches Hoffest mit Kindern, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hortes sowie der Schule.



Im Mühlengrund kamen die Nachbarinnen und Nachbarn ab 18 Uhr zum Grillen und Klönen zusammen. Eine Tischtennisplatte sorgte für Spaß, Spiel und Überraschung.

Alle Frankfurterinnen und Frankfurter waren herzlich dazu eingeladen, beim Fest der Nachbarn mitzumachen und gemeinsam mit rund 13 Millionen Menschen auf der ganzen Welt zu feiern.

p. Kostüme und Dekoration für das Kindertheater vom „intertreff e.V.“

Der Verein „intertreff e.V.“ widmet sich der Integration aller nach Deutschland eingereisten Menschen in Frankfurt (Oder).

Die Aktivitäten des Vereins, insbesondere der Kindertheatergruppe, sollen einer breiten Öffentlichkeit präsentiert und bekannt gemacht werden.

Die teilnehmenden Kinder sollen sich auf künstlerischer Ebene besser kennen und verstehen lernen.



Die Kindertheatergruppe vom „intertreff e.V.“ tritt bei vielfältigen Veranstaltungen wie z.B. beim „Lebendigen Adventskalender Frankfurt (Oder) - Slubice“, „Russische Weihnachten“

oder „Masliniza“ auf. Hierbei bietet der Verein ein buntes Mitmachprogramm für Kinder unterschiedlicher Nationen an, um damit einen Beitrag zur besseren interkulturellen Verständigung zu leisten.

Durch die Mittel des Quartierfonds konnten für das Kindertheater neue Dekorationen und Kostüme angefertigt bzw. angeschafft werden, die zur Bereicherung des Programmangebots beigetragen haben.

q. Ausstellung: In Frankfurt (Oder) sind die Teufel los!

Im August 2012 hatte die Quartierszeitung „Wir im Quartier“ gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Frankfurt (Oder) eine Malaktion unter dem Motto „In Frankfurt (Oder) sind die Teufel los!“ gestartet. Bürgerinnen und Bürger, Freunde und Gäste der Stadt aller Altersgruppen waren dazu aufgerufen, sich auf kreative und künstlerische Weise mit den Figuren und Szenen des „Antichristfensters“ der St. Marienkirche auseinanderzusetzen.

Neben der Menge beeindruckten insbesondere die Vielfalt und die Originalität der eingereichten Kunstwerke. Insgesamt 180 Zeichnungen, Malereien, Collagen und kleinere Installationen mit und ohne Kommentar wurden eingesendet. Nach einer anregenden Diskussion war das Redaktionsteam zu dem Schluss gekommen, dass alle Teilnehmenden des Wettbewerbes Siegerinnen und Sieger sind und somit alle Bilder ausgestellt werden sollten.



Gesagt – getan. Die Ausstellung wurde am 23. Januar in der Sakristei der St. Marienkirche eröffnet und konnte dort bis zum 14. März bewundert werden.

Dank des Quartiersfonds konnten unter anderem Einladungskarten, Plakate und Aufkleber mit Teufelsköpfen finanziert werden.

r. Ein Pflanzbeet für die Schmalzgasse

Die Schmalzgasse, ein zum und vom Frankfurter Marktplatz stark frequentierter Durchlass, war zur Gefahrenquelle geworden. Die Wurzeln einer Platane hatten die Pflasterung so stark aufgeworfen, dass nicht nur eine erhöhte Sturzgefahr bestand, sondern auch die Optik in diesem innerstädtischen Bereich beeinträchtigt wurde.

Dieser Missstand wurde durch ein großflächiges Pflanzbeet in Form eines Kiesbettes rund um den Baum beseitigt. Damit wurde eine dauerhafte Lösung geschaffen, die den Wurzeln der Platane Raum zur Entfaltung bietet und den Verbleib von wertvollem Grün in der Innenstadt sichert.

Ein weiterer Effekt ist die wesentliche Verbesserung des Wohn- und Arbeitsumfeldes. Das Pflanzbeet wertet diesen Bereich nicht nur optisch auf. Es werden darüber hinaus der Sturzgefahr entgegengewirkt, Missstände des Säulenganges behoben und Dreckecken durch Nutzung (hier: Fahrradständer) beseitigt.

Das Projekt wurde von Mitarbeitenden und Mitgliedern der Interessengemeinschaft Innenstadt e.V. Frankfurt (Oder) vorbereitet und im Rahmen eines Arbeitseinsatzes durchgeführt. Sponsorenleistungen kamen von den Firmen Becker&Armbrust, Kesslau und

Bessert. Weitere Unterstützerinnen und Unterstützer waren der Flexible Jugendarbeit Frankfurt (Oder) e.V., die Kulturbetriebe und die Abteilung Grünanlagen und Stadtservice der Stadt Frankfurt (Oder).

Spendenmittel, die eingesetzt wurden, stammten zum großen Teil aus Aktionen zum Frankfurter CityFrühling 2011.

Das Projekt wurde durch den Quartiersfonds sowie durch das Stadtteilforum Mitte gefördert.



s. Auftaktveranstaltung zum Lennéspendenjahr 2013 mit Frühjahrsputz am 17.04.2013

Den Auftakt des Lennéspendenjahres bildeten am 17.04.2013 ein Frühjahrsputz sowie das Anpflanzen von neuen Sträuchern im Bereich des Kinderspielplatzes im Lennépark. Ab 14.00 Uhr wurde der Frühjahrsputz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Bank Filiale im Rahmen ihres „Social Days“ durchgeführt. Angestellt der DB sowie Schülerinnen und Schüler des Städtischen Gymnasiums I und der Lennéschule richteten gemeinsam mit fachlicher Unterstützung der Firma Biermann den Park her.



Mithilfe einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit wurden die Bürgerinnen und Bürger der Stadt über das Lennéspendenjahr informiert und erfuhren dadurch, wofür ihre finanziellen Unterstützungen eingesetzt wurden. Hierdurch sollte eine stärkere Wahrnehmung der Natur und eine Identifikation mit dem Lennépark, vor allem durch junge Frankfurterinnen und Frankfurterinnen, erzielt werden.



Die Organisation des Frühjahrsputzes wurde von den Partnern der Gemeinschaftsaktion übernommen, insbesondere der Deutschen Bank und dem Grünflächenamt. Die Firma Biermann stellte die Geräte bereit, war für die Aufgabenverteilung verantwortlich und sponserte gemeinsam mit dem „Blickpunkt“ Erfrischungsgetränke.

Durch den Quartiersfonds konnten zusätzliche Gartengeräte angeschafft und Parkpläne für die Erläuterung der Einsatzorte sowie Flyer für die Lennéparkspendenaktion gedruckt werden.

t. FOLK IM FLUSS 2013 vom 24. – 26. Januar 2013

Vom 24. bis 26. Januar 2013 kamen die Folkfans der Region auf ihre Kosten. Das Festival FOLK IM FLUSS wurde von KUNSTGRIFF. e.V. organisiert und lud dazu ein, sich gemeinsam mit anderen Besuchern bei Konzerten, Sessions, Bal Folk und verschiedenen Workshops der Musik zu erfreuen, Musik zu machen, sich weiterzubilden und voneinander zu lernen.



Am letzten Veranstaltungstag fanden irische Gesangs- und Geigenworkshops statt, die von dem Duo „Dizzy Spell“ durchgeführt wurden. Ein schönes Angebot für jeden Bürger und jede Bürgerin, sich selbst einmal musikalisch auszuprobieren.

Die Unterstützung durch den Quartierfonds wurde für die Open Stage genutzt.



Die OPEN STAGE ist eine regelmäßig stattfindende Veranstaltung. Durch die Einbettung in und Kooperation mit dem Musikfestival FOLK IM FLUSS sollte einerseits die öffentliche Wahrnehmung der Veranstaltungsreihe erhöht und andererseits ein niedrigschwelliger Zugang zum Festival für Bürger ermöglicht werden, die selbiges noch nicht kannten und/oder erfahren wollten, was in diesem Jahr geboten wurde. Die OPEN STAGE diene so gleichzeitig als Bereicherung und Einstimmung des Festivals mit Konzerten und Workshops an den folgenden zwei Tagen. Im

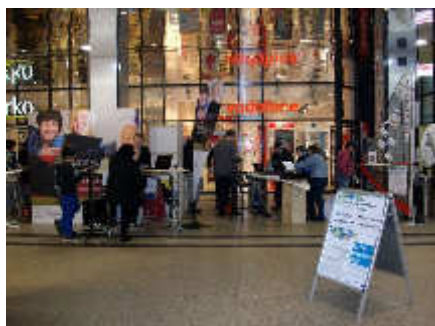
Herzen der Stadt bietet die OPEN STAGE eine Bühne für Kleinkunst in Frankfurt (Oder) und dient als Treffpunkt für aktive und interessierte Bürger. Das Angebot ist kostenfrei und ermöglicht so jedem und jeder, das Miterleben sowie das Selbermachen von Musik, Theater, Literatur – kurz: Allem, was auf der Bühne der Darstellbar möglich ist.

u. Safer Internet Day am 05. Februar 2013

Der Safer Internet Day ist ein jährlich stattfindender weltweiter Aktionstag für mehr Sicherheit im Internet. Im Zuge dessen hatte sich eine Aktionsgruppe zusammengeschlossen, die am 5. Februar das Verständnis für Medienkompetenz und die Auseinandersetzung mit Nutzung/Chancen/Risiken/sowie dem sicheren Umgang mit digitalen Medien in einer Kommunikationsgesellschaft an die Öffentlichkeit steigern wollten. Die Besucher hatten die Möglichkeit, an einem Wissensquiz teilzunehmen, sich über Abo-Fallen und Themen rund um das Internet zu informieren sowie einen Surfführerschein zu erwerben.

An der Veranstaltung beteiligten sich zudem Volkshochschule Frankfurt (Oder), Amt für Jugend und Soziales, Jugendinformations- und Medienzentrum (JIM), Verbraucherzentrale, Landesarbeitsgemeinschaft Multimedia Brandenburg, Rechtsanwaltskanzlei KBZ, Caritas Frankfurt (Oder), Suchtberatungsstelle, Stiftung SPI und die Senioreninitiative feierabend.de.

Mit Hilfe des Quartierfonds konnten Flyer gedruckt, Infomaterialien von Klicksafe bereitgestellt und die Präsentationstechnik ausgeliehen und installiert werden.



v. Kürbisschnitzen – ein kreatives Familienangebot im Rahmen des Altstadtfestes am 28.09.2013

Das jährliche Altstadtfest, das vom 27.09.-29.09.2013 stattfand, fuhr zum 25. Jubiläum Top Acts auf den Bühnen auf Leipziger und Dresdener Platz, Trödelmeile, kulinarische Leckereien, Modenschauen lokaler Gewerbetreibender sowie ein großes Höhenfeuerwerk auf.

Mit einer Bastelstraße bot „Firschau...immer eine Idee“ ein kreatives Angebot für die ganze Familie. In der Dresdener Straße konnten sich Jung und Alt unter professioneller Anleitung am Kürbisschnitzen versuchen. Das Mitmachangebot wurde durch einen Wettbewerb "Wer schnitzt den lustigsten Kürbis" abgerundet. Und das Beste: Die selbst gestalteten Werke konnten im Anschluss gleich für den traditionellen Lampionumzug am Samstag um 19.30 Uhr genutzt werden.

Der Quartiersfonds unterstützte die Finanzierung der Materialkosten und Werkzeuge.





w. Häkelworkshop in Altberesinchen beim Lichterfest am 23.11.2013

Im Rahmen des strahlenden Lichterfestes in Altberesinchen am 23.11.2013 fand ein Häkelworkshop für Kinder und Jugendliche statt. Dort konnten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter fachkundiger Anleitung alles rund um die Häkelkunst erlernen und auch gleich selbstgehäkelte Weihnachtsgeschenke für sich oder ihre Lieben mit nach Hause nehmen.

Mit Hilfe des Quartiersfonds konnte die Wolle für den Häkelworkshop finanziert werden.

- Anzeige -

Vorweihnachtlicher Kiez

Geschäftsleute und Einzelhändler mit bunten Weihnachtsangeboten

Mit dem Lichterfest wurde Ende November die Vorweihnachtszeit eingeläutet. Ein Adventsbummel lohnt sich auf jedem Fall, ob bei Firschau (auch bei Advent in St. Marien!), bei Eckes Blumenwelt oder in der Kunst- und Weinhandlung „Alte Schmiede“ (ab Januar mit neuer Chefin, Bildmitte). Auch bei der Allianz-Agentur Manuela Schülke-Krolik (die rührige Vereinschefin, hier in der Lichterfest-Bastelstube) lohnt sich ein Besuch für eine profimäßige Beratung ... wie bei allen Gewerbetreibenden insgesamt! Fotos: Conny

Im Rahmen des strahlenden Lichterfestes in Altberesinchen am 23.11.2013 fand ein Häkelworkshop für Kinder und Jugendliche statt. Dort konnten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter fachkundiger Anleitung alles rund um die Häkelkunst erlernen und auch gleich selbstgehäkelte Weihnachtsgeschenke für sich oder ihre Lieben mit nach Hause nehmen.

Mit Hilfe des Quartiersfonds konnte die Wolle für den Häkelworkshop finanziert werden.

x. Lebendiger Adventskalender Frankfurt (Oder) – Słubice 2013

Der Lebendige Adventskalender lud auch im Jahr 2013 alle Bürgerinnen und Bürger zu einer vorweihnachtlichen Entdeckungstour durch die Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice ein. Vom 1. bis 24. Dezember öffnete jeden Tag eine soziale, kulturelle oder gewerbliche Einrichtung in Frankfurt (Oder) und Słubice ihre Türen, um sich selbst vorzustellen ihre Besucherinnen und Besucher in vorweihnachtliche Stimmung zu bringen. Auf der polnischen Seite der Oder spielte



und

neben weiteren Attraktionen das Deutsch-Polnische Jugendorchester im Collegium Polonicum unter anderem Stücke aus Carl Orffs Weihnachtsgeschichte. Die Słubicer Musikschule führte ein Musiktheaterstück für Jung und Alt auf. Den feierlichen Abschluss fand das Programm des Lebendigen Adventskalenders in der Römisch-Katholischen Gemeinde des Heiligen Geistes in Słubice, in der die Christmette begangen wurde.

Mithilfe des Quartiersfonds konnten Öffentlichkeitsmaterialien finanziert werden.



y. Advent im Kiez – Weihnachtliches Flair in Altberesinchen

Der Interessenverband Beresinchen e. V. hat in diesem Jahr einen Weihnachtsbaum während der Adventszeit auf dem Gelände der Bäckerei Jannusch aufgestellt. Gemeinsam mit den Gewerbetreibenden in Altberesinchen wurde dieser liebevoll mit Päckchen geschmückt, auf denen die lokalen Händler Weihnachtsgrüße an die Passanten senden.

Durch die Päckchen wurden die Besucherinnen und Besucher darauf aufmerksam gemacht, welche vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten sich insbesondere für den Erwerb von Weihnachtsgeschenken in Altberesinchen bieten. Außerdem wurde durch den Baum die Adventszeit im Kiez verschönert und so ein Beitrag zum stimmungsvollen Jahresausklang geleistet.

Aus Mitteln des Quartiersfonds wurde der Tannenbaum finanziert.



z. „Das Letzte...13“ am 28.12.2013

Was gehört zu einer gelungenen Feier zum Ausklang des Jahres unbedingt dazu? Natürlich gute Musik! Genau diese bot die Frankfurter Band "Otitis Media" mit ihrem rockigen und gar nicht leisen Jahresabschlusskonzert unter dem Motto "Das Letzte... 13", das am 28.12.13 im MehrGenerationenHaus MIKADO stattgefunden hat. Unterstützt wurde die Band dabei von zwei weiteren Musikcombos.

Durch den kostenlosen Eintritt konnte es allen interessierten Frankfurterinnen und Frankfurtern ermöglicht werden, an diesem Konzert teilzuhaben. Gleichzeitig wurde durch die Veranstaltung eine Plattform für lokale Nachwuchs-Bands geschaffen. Nach dem Konzert

fand eine Jamsession statt, bei der sich jeder Musiker auf der Bühne ausprobieren durfte und so die Veranstaltung für die Präsentation weiterer Talente geöffnet wurde.

Durch den Quartiersfonds wurden die Raummiete sowie die benötigte Technik finanziert.



1.2 Weitere Projekte

a. Interkulturelle Woche 2013 in Frankfurt (Oder)

„Wer offen ist, kann mehr erleben“ – unter diesem Motto fand im Jahr 2013 die bundesweite interkulturelle Woche statt. Diese nahm sich das Migrationsnetzwerk THINK zum Anlass, um eine Veranstaltungsreihe an diversen Bildungs- und Mitmachangeboten zu organisieren. Die Projektpartner zielten darauf ab, zu einem demokratischen Bildungsprozess beizutragen. Hierbei wurde ein vielfältiges Programm zusammengetragen, welches sich über den gesamten Monat September erstreckte.

Zum einen wurde ein Malwettbewerb mit verschiedenen Schulen sowie Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen initiiert. Die Teilnehmenden konnten Bilder zum Thema „Rassismus entsteht im Kopf. Offenheit auch. Wer offen ist, kann mehr erleben“ einreichen. Die besten fünf Werke wurden ausgewählt und in Postkartenformat gedruckt.

Weiterhin wurden an Frankfurter Schulen interkulturelle Bildungstage durchgeführt, bei denen Migrantinnen und Migranten Einblicke in ihre Lebensgeschichten und Kulturen gaben.

Am Weltfriedenstag/Antikriegstag am 1. September fanden ein Gedenken an der Friedensglocke sowie eine Podiumsdiskussion mit Bundestagskandidaten in der Friedenskirche statt.

Am Olympiastützpunkt bot die Lebenshilfe am 12. September inklusive, generationsübergreifende Sportspiele an. Bei der U18-Bundestagswahl am Folgetag im

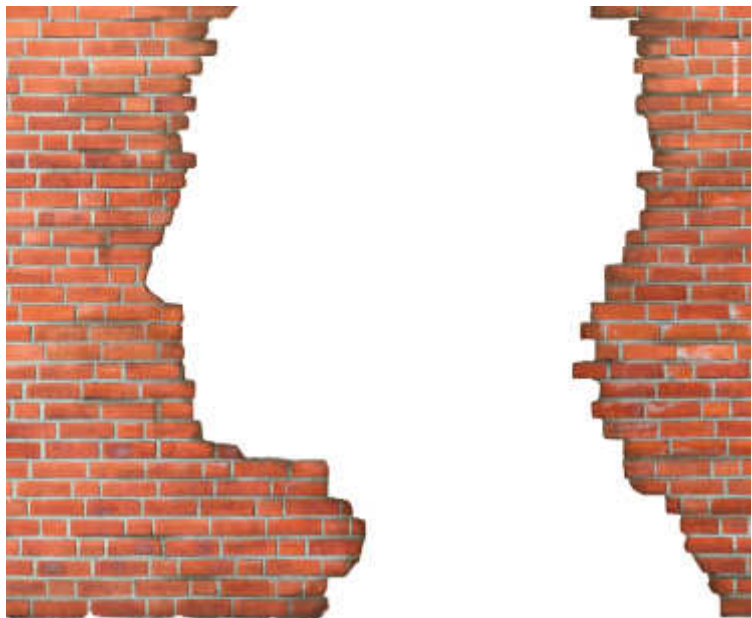
MGH MIKADO konnten alle Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren unabhängig ihrer Staatszugehörigkeit mitwirken und selbst erleben, was wählen gehen bedeutet und was dabei zu beachten ist.

Ein interkulturelles Friedensgebet am 16. September Kapelle im Gemeindehaus Maximilian Kolbe stellte ein weiteres Angebot dar. Der Film „Racial Profiling – der Staat als Rassist“ wurde am 25. September im Medienkomplex der Studierendenmeile vorgeführt und anschließend mit dem Publikum diskutiert. Café Stübfurt lud einen Tag später in die Lindenstraße zur Frage- & Informationsrunde rund um das Asylrecht. Das Highlight der diesjährigen interkulturellen Woche stellte sicherlich das interkulturelle Sommerfest, ebenfalls am 26. September in den Abendstunden im Café Stübfurt, dar. Die Vielfalt Frankfurts konnte durch eine inklusive Trommelgruppe, Volkstanz und BBQ erlebt sowie der Gewinner des Malwettbewerbs gewählt werden.

Am 27. September, dem Tag des Flüchtlings, fand zum Abschluss der Veranstaltungsreihe eine Gesprächsrunde mit dem Jesuiten-Flüchtlingsdienst zur Situation von Geflüchteten im MGH MIKADO statt.

Mit der Veranstaltungsreihe an Bildungs- und Begegnungsangeboten wurde der Weg zu einer besseren Integration und Inklusion in FFO geebnet. Durch Begegnung und Wissensvermittlung wurde ein Beitrag für eine bessere Integration von ausländischen Schülerinnen und Schülern in Frankfurter Schulen, die Reduzierung von Konflikten zwischen Menschen mit/ohne Migrationshintergrund bzw. Behinderung sowie die Entwicklung für mehr Verständnis und Toleranz für die Andersartigkeit von sozialen und kulturellen Gruppen geleistet.

Mit der inklusiven Veranstaltungsreihe mit unterschiedlichen Angebotsformaten und -orten wurde eine große Bandbreite an Altersstufen und sozialen bzw. kulturellen Gruppen erreicht. Die Veranstaltungen setzten ein lebendiges Zeichen für eine echte Willkommenskultur.



Wettbewerb // Macht mit // Wettbewerb
Gestalte dein eigenes Bild zum Thema

Rassismus entsteht im Kopf. Offenheit auch.
Wer offen ist, kann mehr erleben.

Und sende es bis zum 20.09.13 an:
Integrationsbeauftragte, Marktplatz 1, 15230 Frankfurt (Oder)
Die kreativsten Einsendungen werden gedruckt!

Stadtrat der Bundesstadt Bonn
„Tag der Vielfalt“ – 20. September 2013



Ministerium für
Soziales, Gesundheit,
Spendenkassen



Ministerium für
Soziales, Gesundheit,
Spendenkassen



Ministerium für
Soziales, Gesundheit,
Spendenkassen

b. Stadtteilrundgang vom Stadtteilforum Mitte am 06. Juni 2013



Am 6. Juni 2013 um 17.00 Uhr fand wieder der alljährliche Stadtrundgang des Stadtteilforums Mitte statt. Diesmal führte der Weg in die nördliche Innenstadt. Treffpunkt war in der Straße Am Graben, nördlich des ehemaligen Gaswerks. Dann ging es Richtung Norden über die Quartiere Schulstraße und Am Graben, die Gerstenberger Höfe bis zum Georgenhospital.



c. Eine Strophe für die Hansestadt Frankfurt (Oder)

Eine Strophe für die Hansestadt Frankfurt (Oder)

„Das Lied der Hanse singt von Städten so schön...“

Liebe Leserinnen und Leser, Frankfurt blickt auf eine lange Tradition und abwechslungsreiche Geschichte als Hansestadt zurück. Am Kreuzungspunkt mehrerer Fernhandelswege besaß Frankfurt im 13. Jahrhundert den Wegezwang und das Niederlagerecht. Seit der Stadtgründung im Jahre 1253 wurden Kontakte zu bedeutenden Handelsstädten wie Stettin und Breslau kontinuierlich ausgebaut. Die wirtschaftlichen Privilegien, insbesondere im Fisch- und Tuchhandel, führten zu einer politischen und kulturellen Blüte der Stadt. Vom Reichtum dieser Epoche zeugen heute noch einige Gebäude der norddeutschen Backsteingotik wie die St. Marienkirche und das Frankfurter Rathaus.

Die Hanse (Althochdeutsch *hansa*: Gruppe, Gefolge, Schar) hatte während ihres 500jährigen Bestehens über 200 Mitglieder. Erst Mitte des 17. Jahrhunderts wurde sie aufgelöst. 1980 rief eine Gruppe von Idealisten in der niederländischen Stadt Zwolle die Neue Hanse ins Leben. Zum neuen Hansebund gehörten automatisch alle ehemaligen Hansestädte. Ihre Mitgliedschaft mussten sie lediglich durch eine Teilnahme an einem Hansetag der Neuzeit „aktivieren“.

Dem Städtebund Die Hanse gehören mittlerweile 181 Hansestädte aus 16 Ländern an. Ziel der Organisation ist es, den „Geist der Hanse als Lebens- und Kulturgemeinschaft der Städte lebendig zu halten“, internationale Kooperationen zu stärken und somit einen Beitrag zum Frieden in Europa zu leisten.

Frankfurt (Oder) nahm erstmals im August 1989 an dem 9. Hansetag in Hamburg teil (gemeinsam mit zwei weiteren DDR-Städten). Nach einer Pause erneuerte die Stadt im inzwischen wiedervereinigten Deutschland die Beziehungen zum Städtebund und besuchte im Sommer 1993 den 13. Hansetag in Münster. 2003 richtete Frank-

furt anlässlich seiner 750-Jahr-Feier gemeinsam mit Stubice den 23. Hansetag der Neuzeit aus. Mit 94 Teilnehmerstädten aus 11 Ländern war diese Veranstaltung ein großer Erfolg! Daraus entstanden ist das nun jährlich stattfindende Hansestadtfest „Bunter Hering“, zu dem im Sommer Tausende von Besuchern in die Frankfurter Innenstadt strömen.



Nun ist ein ganz anderes Engagement gefragt: Auf Initiative einer Lübecker Musikschule soll ein Hanselied kreiert und professionell aufgenommen werden. Alle Hansestädte wurden gebeten, eine Strophe und, wenn möglich, auch einen Refrain zu diesem Lied beizusteuern. Eine Melodie existiert bereits. Sie stammt ursprünglich von dem Lied *Lübeck, mein Lübeck* (die Videoaufnahme unter www.hanse-singers-cup.de). Gesucht wird nun ein origineller Text, der die Besonderheiten von Frankfurt (Oder) auf den Punkt bringt. Außerdem muss er rhythmisch gut passen und leicht zu singen sein.

Wirtschaftsförderung der Stadt Frankfurt (Oder) und „Wir im Quartier“ laden Sie, liebe Leser, ein. Machen Sie mit bei unserem Wettbewerb zum Hanselied! Denken Sie sich einen singbaren Text aus, der die Stärken von Frankfurt (Oder) – menschlicher, geografischer oder kultureller Art – in andere Regionen übermittelt. Senden Sie uns Ihre Texte, Mitschnitte oder Hörproben bis zum 30. Juni 2013 an:

Quartiersmanagement
Franz-Mehring-Str. 20
15230 Frankfurt (Oder)
quartiersmanagement-ffo@stiftung-spi.de

Alle Einsendungen werden beim Hansestadtfest Bunter Hering am 12. – 14. Juli präsentiert. Der Applaus der Frankfurter entscheidet – wählen Sie Ihr Hanselied!

in IHRE ALEXANDRA KANKELEIT*

*Wo der Fluss noch immer nach eigenem Willen fließt
und Brandenburg für ganz Deutschland den Osten begrüßt
und ein Hahn es jährlich mit „nem „Bunter Hering“ hat,
da liegt Frankfurt an der Oder, unsere Hansestadt*

(ein Beispiel von Peter Marchand)

* Für Hinweise zur Geschichte Frankfurt als (alte und neue) Hansestadt danke ich herzlich Hans-Rüdiger Targiel und Dr. Martin Schieck.

Das Lied der Hanse (Melodie: Lübeck, mein Lübeck)

Song of the Hanse (melody: Lübeck, my Lübeck)
 composition and all rights by: Thomas Pöhle (www.wunderland-theater.de)
 lyrics in German and English, coordination of new lyrics and remixes by:
 Bernd Baumann (www.musikschule-baumann.de, www.hanse-singers-cup.de)

$\text{♩} = 174$

1 G C G Am D G

9 C G

16 C G Am G D G

23 C G Am D G

31 C G

39 Am Am7 D

47 G C G

56 C G Am G D G

German lyrics:
 Des Lied der Han- se singt von Stä- den so schön,
 Song of the Han- se, could you tell us a- bout
 hier in Nord- eu- ro- pa, kann man sie al- le seh'n!
 towns in nor- them Eu- rope, hi- sto- ric and so proud!
 A- ls -
 Dem Han- del zwi- schen Stä- den gab zur Mit- tel- al- ter- end- zeit
 The Han- se gur- ded trades of towns from late med- ie- val times
 bis zum sieb- zehn- ten Jahr- hun- dert treu die Han- se stets Ge- leit.
 up to se- ven- teenth of cen- tu- ry, that's why we'll sing our rhymes!
 Jetzt lebt es wie- der, die- ses Netz- werk von Wirt- schafts- Na- tur und
 Re- born is now the net- work to en- rich e- co- no- my,
 rei- cher wird mit je- dem Tag auch die Han- se se- kul- tur!
 from east to west, from south to north Han- se- cul- ture we

English lyrics:
 Des Lied der Han- se singt von Stä- den so schön,
 Song of the Han- se, could you tell us a- bout
 hier in Nord- eu- ro- pa, kann man sie al- le seh'n!
 towns in nor- them Eu- rope, hi- sto- ric and so proud!
 A- ls -
 Dem Han- del zwi- schen Stä- den gab zur Mit- tel- al- ter- end- zeit
 The Han- se gur- ded trades of towns from late med- ie- val times
 bis zum sieb- zehn- ten Jahr- hun- dert treu die Han- se stets Ge- leit.
 up to se- ven- teenth of cen- tu- ry, that's why we'll sing our rhymes!
 Jetzt lebt es wie- der, die- ses Netz- werk von Wirt- schafts- Na- tur und
 Re- born is now the net- work to en- rich e- co- no- my,
 rei- cher wird mit je- dem Tag auch die Han- se se- kul- tur!
 from east to west, from south to north Han- se- cul- ture we

d. "PLATZ FÜR DEINE IDEEN!" - Bürgerschaftliche Zwischennutzung



Im Frühjahr 2013 haben Bürgerinnen und Bürger aus Frankfurt (Oder) und Słubice gemeinsam darüber nachgedacht, welche Träume sie auf der innerstädtischen Freifläche südlich der Słubicer Straße gerne verwirklichen würden. Auf mehreren Sitzungen des Słubfurter Parlamentes entstanden Arbeitsgruppen, die an einer ersten temporären Verwirklichung ihrer Ideen am 31. Mai arbeiteten. Über 20 Ideen wurden vorgestellt: Bouleplatz, „Pumptrack“ für Biker, Graffitiflächen, Open Air Kino, Bühnenprogramm, Grillplatz, Duftgarten, Speakers' Corner, Flügelverleihstation und vieles mehr. Eine Sonderausgabe der „Słubfurter Tageszeitung“ PROFIL stellte die Ergebnisse vor.



Dank finanzieller Unterstützung durch den Fonds Soziokultur, die Stadt Frankfurt (Oder) und unser Preisgeld vom Wettbewerb „Aktivplätze – fertig, los!“ konnte das bürgergesellschaftliche Projekt volle Fahrt aufnehmen und die gemeinsam entwickelten Ideen Wirklichkeit werden lassen.



Am 07.09. trafen sich etwa 20 Bürgerinnen und Bürger aus Frankfurt (Oder) und Słubice auf dem Brückenplatz | Plac Mostowy, um mit der Umgestaltung der Freifläche zu

beginnen. Hierzu gehörte der Modellage einer Bikerstrecke aus einem Lehm-Sand-Gemisch. Auf einer Fläche von 3 mal 15 Metern wurden mit Spaten die Grassoden entfernt, um so die Grundfläche für den Bouleplatz vorzubereiten. Eine ganz kleine Bürgerin begann mit dem Straßenwörterbuch und malte „hallo | cześć“ auf die Gehwegplatten. Anschließend wurde die Grill- und Feuerstelle feierlich mit Würstchen und aufheiternden Getränken eingeweiht – ein rundum gelungener „Subbotnik“, bei dem sich freiwillig und ehrenamtlich Menschen für ihre Stadt engagiert haben.

Zum Jahresende wurde am Samstag, den 12. Oktober ein zweiter Subbotnik durchgeführt. Bei diesem Arbeitseinsatz wurde die Grundfläche für die Bühne aufgeschüttet und Platten verlegt.

Am Bouleplatz wurde ein Informationsschild installiert und der Pumptrack der Biker wurde fertiggestellt. Natürlich gehörten auch Pflichten zur Sauberhaltung der Fläche wie Rasenmähen und Müllsammeln zu den durchgeführten Aktionen.



Unter dem Motto „Placek Mostowy | Brückenplätzchen“ fand schließlich am 28.11.2013 im Medienkomplex der Studierendenmeile ein vorweihnachtliches Treffen des „Ślubfurter Parlamentes“ für den Brückenplatz statt. Alle Aktiven und solche, die es noch werden wollten, waren herzlich zu einem festlichen Schmaus u.a. mit Glühwein und „Brückenplätzchen“ eingeladen. Im Rahmen der Veranstaltung stießen die Projektverantwortlichen mit den Gästen auf die Ideen an, die auf dem Brückenplatz bereits Wirklichkeit geworden waren und gemeinsam wurden weitere Pläne für das nächste Jahr geschmiedet. Als Krönung der Feier wurde auf der bürgerschaftlich zwischengenutzten Fläche an der Slubicer Straße gemeinschaftlich ein Weihnachtsbaum geschmückt. Hierfür waren alle Teilnehmenden dazu aufgerufen, den Baum mit eigenem, kreativem und wetterbeständigem Schmuck zu verschönern.

e. Tag der Lokalen AGENDA 21 am 05. Juni 2013

Kaum zu glauben, dass der Nachhaltigkeitsbegriff auf eine 300jährige Tradition zurückblicken vermag. Der Freiburger Oberbergbauhauptmann Hans Carl von Carlowitz bezog sich 1713 noch ausschließlich auf die Forstwirtschaft. Aktueller denn je erfüllten nun Frankfurter Kinder und Jugendliche ihre Gedanken zu einer zukunftsbeständigen Entwicklung bei vielfältigen praktischen Projektumsetzungen mit Leben. Zu der Aktion „Da kräht der Hahn“ hatte die Projektgruppe Gesundheitsförderung im Netzwerk Lokale AGENDA 21 Frankfurt (Oder) aufgerufen; gefördert aus Lottomitteln durch das Ministerium für Umwelt, Gesundheit, und Verbraucherschutz gemeinsam mit der ANU Brandenburg.



Am 5. Juni 2013 wurden die Ergebnisse auf dem Weg der Nachhaltigkeit im Rathaus präsentiert: Den Anfang machte die Aktion „Lebenswelt Integrationskindertagesstätte Hilde Coppi – Zwei Minigaragen“, präsentiert von dem Schüler Robert Knop, Carl-Friedrich Gauß-Gymnasium, und der

Kita-Praktikantin Maria Krüger. Die zwei Minigaragen (1,5 x 1,2 x 1,5m) ermöglichen die sichere Aufbewahrung von Mobilitätshilfen, sind Referenzobjekt für Behindertenfahrzeuge und wurden gemeinsam mit den Gronenfelder Werkstätten für Behinderte in Holzbauweise entwickelt und errichtet. Kinder der Kita in der Rosengasse verfolgten das Baugeschehen. Als alles fertig war, wurde mit Kindersekt angestoßen. Frau Haubold, Leiterin der Kita, dankte mit Kindern an diesem Tag persönlich für die hilfreiche Unterstützung.

Auf dem Rathausbalkon zu besichtigen waren der als Beispiel für den dezentralen Einsatz der Photovoltaik von der Projektgruppe Gesundheitsförderung gemeinsam mit vier Gymnasiasten vom Carl-Friedrich Gauß-Gymnasium und ihrem Fachlehrer für Physik, Herrn Frank Bobsin, in der Aktion Zukunftsenergie entwickelte Solarkühlschrank als Lehrobjekt für den Schulunterricht.

Die Aktion „Interaktive Energieübertragung“ unterstützte die vom FörderForum Frankfurt (Oder) e.V. – KinderEnergieAkademie geschaffene interaktive Ausstellung zu erneuerbaren Energien. Ziel ist es, Kinder neugierig auf Wissenschaft zu machen. Um das Thema erlebbar und anschaulich zu machen, wurde ein „Muskelkrafraum“ gemeinsam mit den Kindern eingerichtet. Ellen Oberländer präsentierte selbst hergerichtete Fahrräder, über die Elektroenergie für den muskelbetriebenen Wettstreit auf einer Autorennbahn erzeugt wird. Als Erkenntnis soll bleiben: „Energie bedeutet Arbeit“.

Ein „PC-Tool zum Indikator Ernährung“, das der Gymnasiast Pascal Maximilian Bremer, C.-F.-Gauß-Gymnasium, mit Unterstützung seiner Lehrerin, Frau Andrea Stolpe, Fachbereichsleiterin Mathematik, entwickelt hatte, konnten Teilnehmer der Veranstaltung selbst ausprobieren. Die Idee zum PC-Tool entstand, um Schülerinnen und Schüler dazu anzuregen, selbst ihr Konsumverhalten unter die Lupe zu nehmen. Es lassen sich Befragungen zu Essgewohnheiten mit Hilfe einer Datenbank vergleichend auswerten und in Diagrammen visualisieren. Das erleichtert den Vergleich mit Empfehlungen der Ernährungswissenschaft.

Mit gesunder Ernährung haben sich auch die Klassen 3 und 4 der Grundschule „Astrid Lindgren“ befasst. Deren Kinder haben den „aid-Ernährungsführerschein“ erworben und zum Thema eine Ausstellung gestaltet, die während der Veranstaltung besichtigt werden konnte.

Überdies gaben selbst gestaltete Nistkästen und eine Collage zum Bau einer Kräuterspirale Einblicke in das Projekt „Umwelt und Gesundheit – Nachhaltiges Engagement aller Generationen“ unter Federführung des MGH MIKADO.

Zum Schluss wurden alle drei Gymnasiasten und das FörderForum Frankfurt (Oder) e.V. mit einem vom Oberbürgermeister Dr. Wilke erstmals unterzeichneten Lokale Agenda 21-Diplom der Stadt Frankfurt (Oder) ausgezeichnet – eine verdiente Würdigung für ihr Engagement und die vorgelegten Ergebnisse.

f. Leben(s) Wert trotz Pflege?! 2. Fachtag Alter und Pflege am 15.05.2013



Am 15.05.2013 findet der zweite Fachtag Alter und Pflege von 09.30 bis 17.30 Uhr im MehrGenerationenHaus MIKADO statt. Dazu sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen und –diensten eingeladen mit Experten und Gleichgesinnten ins

Gespräch zu kommen. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro.

Am Vormittag werden Vorträge von Facharbeitern des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen & Familie, dem GKV-Spitzenverband und der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. gehalten.

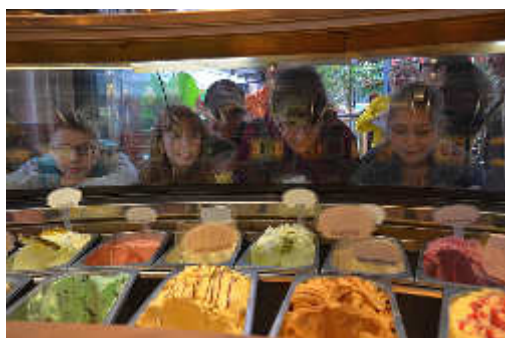
In vier verschiedenen Workshops haben die Teilnehmer am Nachmittag die Möglichkeit, sich mit neuem Wissen zu bereichern. Dazu können sich die Gäste zu zwei Veranstaltungen anmelden und sich in die Diskussionen einbringen.

Am Ende des Fachtages wird der Film „Vergiss mein nicht“ gezeigt, der zu einem anschließenden Meinungsaustausch anregen soll. Der Film von Regisseur David Sieveking wurde 2012 erstmals auf der Berlinale vorgestellt und nun als Erstaufführung in Frankfurt (Oder) gezeigt. In „Vergiss mein nicht“ geht es um die Liebe zwischen Mutter und Sohn, Eltern und Kinder Mann und Frau. Der Film behandelt die Thematik Alzheimer-Demenz, eine Diagnose die das Leben der Betroffenen und Angehörigen verändert. David Sieveking steht nach der Filmvorführung zu einem Gespräch bereit.

Der zweite Fachtag Alter und Pflege wird von dem MehrGenerationenHaus Mikado, Stiftung SPI in Kooperation mit der Stadt Frankfurt (Oder), der Volkshochschule Frankfurt (Oder), dem Bündnis für Familien, dem kleinen Kino Frankfurt (Oder) e.V., dem Pflegestützpunkt Frankfurt (Oder) und dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen & Familie im Land Brandenburg durchgeführt.

g. Eistest der Kiezdetektive am 13.05.2013

Was essen Kinder im Sommer am liebsten? Eis natürlich!



So kamen die Kiezdetektive auf die Idee einen Eis-Test durchzuführen, um herauszufinden, wo es das beste Eis der Stadt gibt.

Am Montag, dem 13.05.2013 machten sich die Mitglieder der Schülerzeitungs-AG der Grundschule Mitte in Frankfurt (Oder) mit Redakteuren der Quartierszeitung auf den Weg in die Innenstadt, um fünf verschiedenen Eisdieleen zu testen. Mit dabei waren Linda Mienack, Sina Troschke und Erik Horn aus der Klasse 6b sowie Sara Gorski und Aleksandra Kaliciak aus der 5c. Die Klasse 5a wurde von Pascal Clausen vertreten. Die Schüler legten die Kriterien für die Bewertung des Eises im Vorhinein im Rahmen der AG fest. Zu den Kriterien zählten unter anderem die Anzahl der Geschmacksrichtungen, die Freundlichkeit des Personals, das Angebot von exotischen Eissorten und natürlich der Geschmack des Eises. Ebenso die Waffeln wurden einer kritischen Prüfung unterzogen. Die Viert- bis Sechstklässler vergaben dann jeweils eine bis höchstens drei Eistüten pro Kategorie.

Die erste Station war das Café Diana, das 18 Eissorten im Angebot hat und der Preis pro Kugel 60 Cent beträgt. Die exotischen Sorten Azuro und Banane konnten bei den Kindern punkten und wurden mit Worten wie „süß“ und „cremig“ gelobt. Dafür war das Schokoladeneis „nicht sehr überwältigend“. Im Gesamten konnte das Café Diana jedoch überzeugen und das nicht zuletzt wegen der Freundlichkeit des Personals.

Als nächstes wurde die Café-Bar Central getestet, die ebenso 18 Eissorten anbietet, aber im Unterschied zum Café Diana zu einem Kugelpreis von 80 Cent. Hier schmeckte den Kindern das Eis sehr gut, besonders das Schokoladeneis wurde als „sehr lecker“ befunden. Auch die anderen Sorten, darunter zum Beispiel Mango, konnten hoch punkten. Einziger Wehrmutstropfen: Die Freundlichkeit des Personals ließ doch zu wünschen übrig.

Das Café Redo kann mit einer einmaligen Besonderheit in Frankfurt Oder)glänzen: Hier wird das Eis von einem hauseigenen Eiskonditor kreiert. So lässt sich auch ganz individuell auf aktuelle Ereignisse eingehen, zum Beispiel gab es zum Herrentag Biereis im Angebot. Ein weiterer Exot unter den 22 Geschmackrichtungen ist das Roseneis. Neben den außergewöhnlichen Eissorten kann das Café Redo auch mit bekannten Sorten dienen. Das Waldmeisteris lobte Alexandra mit den Worten „Oh, lecker“. Insgesamt konnte das Angebot mehr als überzeugen und das Personal war auch sehr freundlich. So lässt sich auch ein Kugelpreis von 90 Cent vertreten.



Die vorletzte Station im Test Villa Rosengarten, mehr Büdchen als Eisdiele, hat 24 Geschmacksrichtungen im Angebot zu einem Kugelpreis von 80 Cent. Darunter Außergewöhnliches wie Kinderschokoladeneis und Marshmallows, die bei den Kindern wahre Begeisterung auslösten. Auch mit Laktose freiem Eis kann die Villa Rosengarten dienen. Das Personal war sehr nett und stellte für die Kinder einen Testbecher mit mehreren Kugeln zusammen. Diese wussten das zu schätzen und Pascal bewertete den Geschmack des Eises mit einem „extrem gut“. Besonders das Kinderschokoladeneis stand hoch im Kurs bei den Schülern.

Die Eisbar Minus 18 Grad bildete den Abschluss des Tests. Die Kiezdetektive machten große Augen als sie von dem netten Personal erfuhren, dass die Bar 500 Sorten im Eisbestand hat. Darunter finden sich Exoten wie Amarula oder Erdbeer-Basilikum. Bei der großen Auswahl fällt die Wahl natürlich schwer, doch für Unentschlossene gibt es das Angebot der vier Minikugeln zu einem Preis von 1,20€, eine normale Kugel kostet 90 Cent. Damit nicht genug, die nette Bedienung verriet, dass im Jahr 2012 das Vanilleeis zum deutschen Meister und das Mangoeis zum vierten Europameister gekürt wurden. Nach diesen Informationen waren die Kinder natürlich auf die Kostprobe besonders gespannt. Diese fiel erwartungsgemäß positiv aus: „Hmm, super lecker!“, lobte Erik das Stracciatellais und auch Pascal fand das Pfefferminzeis mit Schokosplitter „lecker“.

h. Quartierszeitung "Wir im Quartier" – eine Zeitung von Bürgern für Bürger Achte und Neunte Ausgabe in 2013 erschienen

„Wir im Quartier“ ist eine Zeitung, die von Bürgern für Bürger geschrieben und gestaltet wird. Die Texte und Bilder werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern ausgearbeitet und gemeinsam im gesamten Redaktionsteam besprochen. Die Zeitung wird in einer Auflage von 3000 Exemplaren gedruckt und durch das Programm „Soziale Stadt“ finanziert.

Ihre achte Ausgabe wurde beim Monatsbrunch im MehrGenerationenHaus MIKADO am 10. April vorgestellt und herausgegeben. Auf dem Speisenplan standen dann die Gerichte Teufelsspieße, Hexensuppe, Pizza Diabolo, Teufelsbraten, „Alles aus Teufels Erde“, Frankfurter Teufelsstreich, Teufelsköpfe, Götterspeise und Teufelskot. Lohn für die aufwändige Zubereitung war das anschließende Lob der Gäste, denen dieser Brunch gemundet und gefallen hat. Ebenso wurde als Höhepunkt der Veranstaltung die Ausstellung „In Frankfurt (Oder) sind die Teufel los!“ des Redaktionsteams im Haus eröffnet.

In der achten Ausgabe gab es wieder vieles zu belesen und beschauen: Projekte und Initiativen wurden vorgestellt, Veranstaltungen reflektiert sowie Meinungen und Eindrücke aus dem Quartier eingefangen.

Ein Highlight stellten ausgewählte Impressionen, Gedanken und Meinungen zu der Ausstellung „In Frankfurt (Oder) sind die Teufel los!“ dar. In der letzten Ausgabe hatte die Redaktion gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung zum gleichnamigen Malwettbewerb aufgerufen, bei dem alle Interessierten ihre selbst gezeichneten und gemalten Teufel einsenden konnten.

In der neuen Rubrik „Wir außer Quartier“ begaben sich die ehrenamtlichen Reporter einmal auf die andere Seite der Oder und sprachen mit einem polnischen Pastor über die deutsche Vergangenheit, die polnische Gegenwart und die europäische Zukunft der katholischen Studentengemeinde.

Das Redaktionsteam und die Wirtschaftsförderung Frankfurt (Oder) ließen sich gemeinsam einen Aktion einfallen, bei der die Leserinnen und Leser dazu aufgerufen waren, sich an dem Wettbewerb zum Hanselied zu beteiligen. Hierbei sollten sich singbare Texte ausgedacht werden, die die Stärken von Frankfurt (Oder) hervorheben. Der Applaus der Zuschauer beim Hansestadtfest vom 12. bis 14. Juli entschied darüber, welches das Siegerlied war.

Auch die neunte Ausgabe der Zeitung „von Bürgern für Bürger“, die in der zweiten Jahreshälfte erarbeitet wurde, widmete sich wieder spannenden Themen wie dem Fortschritt bei der Gestaltung des Brückenplatzes | Plac Mostowy, wiederentdeckten „verlorenen Orten“ in Frankfurt (Oder) und dem deutsch-polnischen Zusammenleben im Quartier. Am 15. November wurde die 9. Ausgabe der Bürgerzeitung „Wir im Quartier“ in der Fußgängerzone der Großen Scharrnstraße feierlich präsentiert. Die Herausgabe war verbunden mit der offiziellen Eröffnung des Kunst&KulturWagens, Frankfurts wohl ungewöhnlichstem öffentlichen Bücherregal. Markus Derling, Kulturdezernent der Stadt und Christian Zens, Kanzler der Europa-Universität Viadrina haben den KuKuWa mit einer ansprechenden Rede offiziell eingeweiht. Es wurde eine Einführung in die Nutzung des KuKuWa gegeben. Außerdem erhielten die Besucherinnen und Besucher einen Einblick in die Geschichte des KuKuWas von der Idee bis zur Umsetzung. Die Frankfurter Autorin Ines Gerstmann führte in den Räumlichkeiten der Studierendenmeile den Schreib- und Leseworkshop „Lesen und lesen lassen“ mit den Kiezdetektiven durch. Bei Sekt und Glühwein stellten sich das Redaktionsteam der Quartierszeitung sowie das Team rund um den Kunst&Kulturwagen allen Fragen der Besucherinnen und Besucher.



i. 4. Aktionstag „WIRtschaft in Aktion“

Die Auftaktveranstaltung zum Lokalen Aktionstag, der am 14. Mai 2014 stattfinden wird, war ein voller Erfolg. Im Garten der Kita „Kunterbunt“ entstand am 13.09.2013 mit vereinten Kräften ein Wassereperimentierplatz. Von Erzieherinnen über freiwillige Unternehmer, Unterstützer und Eltern bis hin zu den Kindern gab es viele helfende Hände. „Aufgrund der jahrelangen Zusammenarbeit, nicht nur für den lokalen Aktionstag von WIRtschaft in Aktion, konnte das Vorhaben „Wasserzieher für unsere Kita“ so gut gelingen“, berichtet Kitaleiterin Liane Wilde.

Das Organisationsteam von WIRtschaft in Aktion verschaffte sich einen eigenen Eindruck und war sich einig, die Kita „Kunterbunt“ sei ein sehr gutes best-practice Beispiel für den Lokalen Aktionstag und Freitag, der 13. in diesem Fall ein Glückstag. „Wenn der 4. Lokale Aktionstag am 05. Mai 2014, für den der heutige Tag den Startschuss darstellte, genauso super abläuft, dann haben wir als



Organisationsteam alles richtig gemacht“, erwähnt die Organisationsteam-Leitung der Initiative WIRtschaft in Aktion für Frankfurt (Oder).

Die Planungen für den Lokalen Aktionstag im kommenden Jahr laufen bereits auf Hochtouren.

Der Aktionstag ist eine Initiative von WIRtschaft in Aktion – Für Frankfurt (Oder). Der ehrenamtliche Verbund von Unternehmen, Verbänden, sozialen Einrichtungen und Vertretern der Stadtverwaltung unter Leitung des Freiwilligenzentrums der Caritas organisiert den Aktionstag 2014 zum vierten Mal. Das Quartiersmanagement arbeitet seit dem 1. Aktionstag in Frankfurt (Oder) aktiv im Organisationsteam mit.

2 Netzwerkarbeit

Dieses Kapitel wird der Mitarbeit in Bündnissen, Netzwerken und Initiativen gewidmet, die einen unerlässlichen Bestandteil der Arbeit eines Quartiersmanagements ausmacht. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Bedürfnisse, Probleme und Interessen der unterschiedlichen Akteure im Quartier aufgenommen, gebündelt, weiter geleitet, ausgewertet bzw. zu Projekten umgesetzt werden können. Die Vermittlung zu themenspezifisch relevanten Institutionen geht damit einher.

Netzwerk	Mitarbeit seit:
Begleitausschuss Soziale Stadt AG Soziale Stadt	2009
Bündnis für Familie Leitung AG Familienwegweiser Ben-Elternnetzwerk Berlin-Brandenburg Koordinierungsrunde	2008 - 2013 2012 - 2013
Stiftung SPI: FG Gemeinwesen, Regionalzentrum Ost und Projektleiterrunde; Plenum MGH Mikado	2009 April 2010
Lokale Agenda 21.BAK III. Projektgruppe Gesundheitsförderung	2009
Stadtteilforum Mitte	2011 (2009)
Interessenverband Beresinchen e.V.	2009
Stadtteilkonferenzen Süd, Nord und Neuberresinchen; AG Stadtteilarbeitfinanzierung	2009
Redaktionsteam „Wir im Quartier“	2009
Begleitausschuss Lokaler Aktionsplan; Jury LAP-Aktionsfonds	April 2009 Juni 2010
Migrationsnetzwerk THINK	Februar 2010
Dialogprozess „Innenstadt“; AK 3 Funktionen	2011

An dieser Stelle sollen die Netzwerke kurz vorgestellt sowie die Rolle des Quartiersmanagements beschrieben werden:

Begleitausschuss Soziale Stadt / AG Soziale Stadt

Das Besondere des B-L-Programms Soziale Stadt ist die ganzheitliche, integrative und akteursorientierte Herangehensweise. Die Begleitung und Umsetzung des Programmmentwurfes zur Sozialen Stadt in Frankfurt (Oder) sowie der bestätigten Projekte wird durch eine dezernatsübergreifende Arbeitsgruppe Soziale Stadt abgesichert. Sie trifft sich in einem Rhythmus von ca. 6 Wochen. Sie setzt sich aus Vertretern des Amtes für Jugend und Soziales, des Bauamtes, der Verfahrenssteuerung (DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG) und des Quartiersmanagements zusammen.

Die Mitwirkung des Begleitausschusses, u.a. mit Vertretern aus dem Jugendhilfe-, dem Stadtentwicklungsausschuss, dem Gleichstellungs-, Gesundheits- und Sozialausschuss und

der Interessenverbände/Stadtteilkonferenzen, sorgt für eine breitere Beteiligung aller Gesellschaftsbereiche im Quartier.

Bündnis für Familie / AG Familienwegweiser / BEN-Knotenpunkt / Koordinierungsrunde

Das Bündnis für Familie ist ein informelles Netzwerk aus ca. 20 Institutionen unterschiedlicher Gesellschaftsbereiche, die sich für ein familienfreundlicheres Frankfurt (Oder) engagieren.

Das Quartiersmanagement arbeitete seit 2008 im Bündnis mit, das ca. viermal im Jahr zusammen kommt, und leitete die AG Familienwegweiser. Hier wurde eine Online-Datenbank mit über 750 Angeboten für Frankfurter Familien gepflegt, d.h. neue Angebote eingegeben und vorhandene angepasst. Dazu wurde mit einem Arbeitseinsatz von ca. 3 Stunden die Woche mit Unterstützung von AG-Mitgliedern und Ehrenamtlern an der Aktualität der Angebote kontinuierlich gearbeitet. Mit der personellen Neubesetzung des Quartiersmanagements wurde die Mitwirkung im Bündnis für Familien sowie in der AG Familienwegweiser niedergelegt, um sich verstärkt auf die Kernaufgabe der unterstützenden und befähigenden Bürgerbeteiligung fokussieren zu können.

Zum technischen sowie inhaltlichen Abgleich mit anderen Kommunen in Brandenburg, die ebenfalls eine solche Datenbank pflegen, nahm das Quartiersmanagement jährlich an den vier BEN-Knotenpunkt-Treffen teil und transportierte die Frankfurter Anliegen in einen landesweiten Kontext. So wurden Frankfurter Nutzerhinweise in die Umstellung der technischen Datenbank integriert und somit die barrierefreie Nutzerfreundlichkeit gewährleistet. Auch diese Mitarbeit wurde mit dem Leitungswechsel eingestellt.

Seit 2012 hat sich das Bündnis mit einem Leitbild sowie einer Strukturdiskussion weiter profiliert. Das Quartiersmanagement war seitdem Mitglied in der Koordinierungsrunde, die die Gesamtbündnisanliegen koordiniert, externe und interne Kommunikation absichert sowie die Gesamtbündnistreffen vor- bzw. nachbereitet. Das Quartiersmanagement übernahm die Aufgabe, die Bündnisthemen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen: Die Homepage wurde regelmäßig unter www.buendnisfuerfamilie-frankfurt-oder.de aktualisiert, der Nachdruck des Familienwegweisers organisiert, der Druck eines Pflegeflyers erstmalig realisiert, die Präsentation beim Stadtteilstfest Nord am 06.09.2013 koordiniert, die Absicherung für die Informationsweitergabe an des Babybesuchsdienst abgesichert und ein Artikel in der Quartierszeitung in der Ausgabe Ostern 2013 veröffentlicht sowie weitere Pressemitteilungen herausgegeben. Die Informationskampagne „Stark für Familie“ wurde überdies vom Quartiersmanagement vorangebracht. Darüber hinaus vertrat das Quartiersmanagement das Bündnis im Organisationsteam für den „Fachtag Altern und Pflege“ am 15. Mai 2013. Weiterhin wurde in der Koordinierungsrunde erstmalig ein Jahresbericht für das Bündnis erstellt und im Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt. Die Koordinierungsrunde sprach sich für eine Bewerbung der Stadt Frankfurt Oder beim Landeswettbewerb „Familien- und kinderfreundliche Gemeinde“ aus und unterstützte den Prozess der Antragstellung.

Stiftung SPI: Regionalzentrum Ost und Projektleiterrunde

Die Niederlassung Brandenburg der Stiftung SPI beteiligt sich an der landesweiten Entwicklung von Modellen sozialer Arbeit und setzt diese als Träger eigener sozialer Praxis im Land Brandenburg um. Seit ihrer Gründung als eigenständiger Geschäftsbereich im Jahr 1999 hat sich die Niederlassung Brandenburg als Träger sozialer Arbeit im Land Brandenburg etabliert.

Das Quartiersmanagement wirkt im Regionalzentrum Ost mit, das sich zu einem fachlichen Austausch ca. 6 Mal pro Jahr trifft.

Darüber hinaus gab es in 2013 vier landesweite Treffen, bei dem sich Projektleiter aus allen Standorten fachspezifisch austauschten.

Stiftung SPI: Fachgruppe Gemeinwesen und Klausur

Neben den regionalen Zuordnungen sind die Projekte der Stiftung SPI zusätzlich in Fachgruppen organisiert. In der Fachgruppe Gemeinwesen wurde sich viermal z.B. zu Best-Practice-Beispielen, neuen Fördermöglichkeiten und neuen Entwicklungen in der Gemeinwesenarbeit ausgetauscht. Schwerpunkt im Jahr 2013 lag vor allem beim Thema Kinder- und Jugendbeteiligung. Diese Fachgruppe wurde bis September 2013 von Milena Manns geleitet. Anschließend ging die Leitungsfunktion an ihre Nachfolgerin Jenny Friede über.

Einmal im Jahr kommen Geschäftsbereichsleiter, Standortleitungen sowie Fachgruppenleitungen der Stiftung SPI zu einer dreitägigen Klausur zusammen. Hier werden strategische Überlegungen zur Weiterentwicklung der Niederlassung Brandenburg getroffen.

Plenum MGH / Hausklausur

Das MehrGenerationenHaus MIKADO in Trägerschaft der Stiftung SPI ist ein lebendiges, bewegtes und bewusstes Miteinander vielfältiger Akteure.

Zur Koordination aller Anliegen, Diskussion neuer Ideen bzw. Organisation gemeinsamer Projekte fanden im Jahr 2013 insgesamt 25 Plenums-Treffen statt, die vom Quartiersmanagement maßgeblich vorbereitet, moderiert und nachbereitet wurden.

Projektgruppe Gesundheitsförderung im Netzwerk Lokale AGENDA 21

Die Projektgruppe Gesundheitsförderung im Netzwerk Lokale AGENDA 21 in der Stadt Frankfurt (Oder) setzt sich aus Ehrenamtlichen zusammen und trifft sich einmal im Monat (meist letzter Dienstag um 18.00 Uhr) im Haus der Begegnung. Gemäß dem Auftrag von Rio de Janeiro 1992 an die Kommunen der Welt "Agenda 21" wird hier über zukunftsfähige kommunale Entwicklungen debattiert und nach realisierbaren Lösungen gesucht. Das Quartiersmanagement nimmt regelmäßig an den Sitzungen teil, bringt sich aktiv ein und steht z.B. durch die Vermittlung von Kontakten oder durch Hilfestellungen beim Verfassen von Förderanträgen unterstützend zur Seite.

Stadtteilforum Mitte

Das Stadtteilforum Mitte hat sich am 6. Januar 2011 gegründet. Initiiert, vorbereitet und moderiert wird es von Olaf Gersmeier (Sanierungsbeauftragter Ehemalig Altstadt“ / pfe) und Jenny Friede (Quartiersmanagement / Stiftung SPI). 2013 kam es insgesamt neunmal zusammen mit einer steten Anzahl von Besuchern (ca. 20-30). Inhalte und Themen werden von den Teilnehmern selbst bestimmt. Regelmäßig werden Experten eingeladen. Höhepunkte im Jahr 2013 waren sicher der traditionelle Stadtrundgang am 6. Juni 2013 sowie die Beteiligung am Fest der Nachbarn am 31. Mai 2013 auf dem Brückenplatz.

Interessenverband Beresinchen e.V.

Der Verein setzt sich ein für die Wirtschaftsinteressen der Gewerbetreibenden im Kiez und organisiert unterschiedliche Kiezaktionen zur Attraktivitätssteigerung wie z.B. das jährlich stattfindende Altstadtfest.

Das Quartiersmanagement nimmt bei den monatlich stattfindenden Vorstandssitzungen teil, bereichert mit Ideen, vermittelt potentielle Partner und moderiert Prozesse. Bei der Organisation von Projekten wie das Altstadtfest, das Lichterfest und das Moonlight-Shopping stand das Quartiersmanagement 2013 unterstützend zur Seite.

Stadtteilkonferenzen Süd, Nord und Neuberesinchen; AG Stadtteilarbeitfinanzierung

Mit der aktiven Teilnahme des Quartiersmanagement an den Stadtteilkonferenzen in den drei Stadtteilen Süd, Nord und Neuberesinchen wird auch der Austausch und die Vermittlung zwischen den Sozialräumen gewährleistet. Die spezifischen Bedürfnisse, Probleme und Interessen werden vom Quartiersmanagement aufgenommen, gebündelt, weiter geleitet bzw. ausgewertet.

Zur Finanzierung der Stadtteilarbeit kommen je nach Bedarf (i.d.R. 1x/Jahr) Vertreter aus den vier Stadtteilgremien zusammen, um gemeinsam Strategien und Möglichkeiten auszuloten.

Redaktionsteam „Wir im Quartier“

Die Redakteure der Quartierszeitung arbeiten ausschließlich ehrenamtlich. Von der Ideensammlung, über das Verfassen und Korrekturlesen der Texte bis hin zur Verteilung der Zeitung wird von Bürgern für Bürger geleistet. Seit der Initiierung der Quartierszeitung 2009 hat sich das Redaktionsteam mit einem festen Kern von ca. 8 Redakteuren geformt. Hier arbeiten Menschen zwischen 20 bis 70 Jahren, Männer und Frauen, Frankfurter und Nicht-Frankfurter, Studierenden bis hin zu Pensionären konstruktiv zusammen.

Das Team wird begleitet und unterstützt vom Quartiersmanagement. Es sorgt für die Vor- und Nachbereitung der Treffen, die Bündelung der Anliegen, die Kommunikation mit dem Grafiker sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Begleitausschuss Lokaler Aktionsplan / Jury Aktionsfonds

Der Lokale Aktionsplan Frankfurt (Oder) wird aus Mitteln des Bundesprogramms "TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN" gefördert. Im Jahr 2012 war es wieder möglich, Unterstützung bei der Realisierung von Projekten für Vielfalt, Demokratie und Toleranz zu erhalten.

Über die eingegangenen Projektanträge beriet der Begleitausschuss. Hier wirkt das Quartiersmanagement als Vertreter der Stadtteilkonferenzen mit und sichert die Informationsweitergaben ab.

Auch bei den Beratungen zu Anträgen kleinerer Projekte wirkte das Quartiersmanagement mit (Jury Aktionsfonds).

Migrationsnetzwerk THINK

Das Migrationsnetzwerk THINK ist ein Zusammenschluss von Mitgliedern öffentlicher und freier Träger, Vereine, und Organisationen, die sich für die Integration von Zugewanderten einsetzen.

Vor allem bei der Koordination der Interkulturellen Woche 2013 Ende September übernahm das Quartiersmanagement eine maßgebliche Rolle.

Dialogprozess Innenstadt

Seit Anfang des Jahres 2011 arbeiten viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter an einer positiven Entwicklung der Frankfurter Innenstadt aktiv mit. In dem vom Baudezernenten initiierten Dialogprozess wird über konkrete Probleme und Missstände im Zentrum Frankfurts zielorientiert diskutiert.

Das Quartiersmanagement gestaltet im Arbeitskreis Aktivitäten mit und fungiert als Kanal zwischen Bürgerinnen und Bürgern sowie Arbeitskreisen. In diesem Rahmen wurden auch die Bürgerbefragungen zur Zwischennutzung der Freifläche südlich der Slubicer Straße umgesetzt.

3 Beratungen

Das Quartiersmanagement stand zu Beratungen, Informationsweitergaben und/oder Vermittlungen (per Mail, telefonisch, face-to-face) rund um Fragen aus dem und für das Quartier zur Verfügung. Zwei Anlaufpunkte fungierten als Informations-, Vermittlungs- und Beratungsstelle und standen auch 2013 wieder offen für alle Bürger, Vereine, Initiativen, Hauseigentümer, Gewerbetreibende, etc.

Dreimal die Woche (insg. 10 Stunden) wurden öffentliche Sprechstunden in der Innenstadt und Altberesinchen realisiert, um niedrigschwellige sozialraumorientierte Angebote zu gewährleisten.

4 Öffentlichkeitsarbeit

Das Quartiersmanagement realisierte 2013 eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit sowohl für das Quartiersmanagement/Soziale Stadt selbst als auch für die o.g. Projekte:

- Artikel wurden in der lokalen Presse veröffentlicht (z.B. MOZ, Blickpunkt, Oderlandspiegel, Märkischer Markt, Märkischer Sonntag)
- Dazu kommen etliche Radio- und TV-Beiträge (Radio Paradiso, Antenne Brandenburg, WMZTV)
- seit August 2011 hat das QM eine eigene Facebook-Seite, um gezielter in die Lebenswelten von Quartiersbewohnern einzutauchen
- 2 Ausgaben der Quartierszeitung „Wir im Quartier“ wurden mit öffentlichen Aktionen herausgegeben
- Pflege und Ausbau der Quartiershomepage www.wir-im-quartier-ffo.de, auf der das Programm Soziale Stadt mit seinen Projekten sowie das QM vorgestellt wird. Zudem werden alle Projekte, die mithilfe des QMs/Quartiersfonds realisiert werden konnten, vorgestellt. Aktive im Quartier stellten sich vor.

- 12 Newsletter (monatlich) wurden per E-Mail herausgegeben, die auf aktuelle Veranstaltungen im Quartier hinwiesen.
- QM/QM-Projekte/Soziale Stadt wurde öffentlich in unterschiedlichen Kontexten präsentiert
- Mehrere Flyer/Handzettel und ein Poster wurden zur Bewerbung von Angeboten/Projekten des QMs entworfen, gedruckt und verteilt

5 Sonstiges

Durch die Teilnahme an diversen Stadtverordnetenversammlungen und fachspezifischen Ausschüssen konnte das Quartiersmanagement den aktuellen lokalen Prozessen folgen, Auskunft geben und ggf. Einfluss nehmen.

6 Resümee und Ausblick

Mit dem Quartiersmanagement ist es seit 2008 gelungen, soziale Kräfte zu bündeln, neue Ideen zu entwickeln, Bürger der Stadt zu beteiligen und Nachhaltigkeit bei der Umsetzung von Projekten zu erreichen:

Im Vergleich zu den beiden Vorjahren ist eine gleichbleibend hohe Nachfrage am Quartiersfonds zu verzeichnen, was ihn zu einem bewährten als auch notwendigen Instrumentarium macht.

Die Projekte befanden sich in Trägerschaft von 22 unterschiedlichen Initiativen. Auch 2013 konnten wieder neue Antragssteller gewonnen werden, die Verantwortung und Engagement fürs Gemeinwesen übernommen haben. Aber auch mittlerweile bewährte Veranstaltungsformate wie z.B. das Fest der Nachbarn oder der Lebendige Adventskalender konnten weitergeführt und verfestigt werden. Bei den Antragsstellern handelt es sich überwiegend um nicht juristische Personen, was die bürgerfreundliche Ausrichtung des Fonds untermauert. Hier müssen 2014 weitere Sponsoren zur Absicherung dieser Bürgerfreundlichkeit akquiriert werden.

Die Inhalte sind so vielfältig wie das Quartier selbst: mit Kunst und Kultur über Nachbarschaftsfeste, Musikveranstaltungen bis hin zu Verschönerungs- und Mitmachaktionen sind nahezu alle gesellschaftlichen Themengebiete sowie Zielgruppen abgedeckt.

Der Lokale Aktionstag Wirtschaft in Aktion in Frankfurt (Oder) ist einzigartig in den neuen Bundesländern. Eine Fortführung wird es in 2014 geben. Allerdings muss zunächst eine solide finanzielle Basis zur Durchführung der Informationsveranstaltungen, der Projektbörse sowie der Auswertung geschaffen werden.

Die Auswertung des Lebendigen Adventskalenders 2013 hat ergeben, dass der grenzüberschreitende Charakter des Veranstaltungsformats nur langsam von der Bevölkerung sowie Einrichtungslandschaft der Doppelstadt angenommen wird. Erfreulicherweise konnte im Vergleich zum Vorjahr ein weiteres Türchen auf polnischer Seite stattfinden. Mit insgesamt sieben Angeboten auf der Slubicer Seite ist die Stadt jedoch vergleichsweise unterrepräsentiert. An einer quantitativen Erhöhung polnischer Veranstaltungen muss daher auch zukünftig gearbeitet werden. Auch sind deutsche Besucherinnen auf polnischer Seite und umgekehrt noch nicht so häufig, wie es sich das Organisationsteam wünscht. Als positiv hat sich die Bereitstellung ehrenamtlicher Sprachmittler, die die grundsätzliche Kommunikation zwischen deutschen und polnischen

Besucherinnen und Besuchern ermöglichen sollen, herausgestellt. Im kommenden Jahr sollen diese verstärkt zum Einsatz kommen. Auch eine Kooperation mit Studierendenseminaren der Europa-Universität Viadrina bspw. im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sowie Projektmanagement werden als erstrebenswert angesehen, um insbesondere den zweisprachigen Aspekt durch eine konsequent zweisprachige Öffentlichkeitsarbeit, aber auch die Kommunikation mit den Türhengastgebern und denjenigen, die die Angebote wahrnehmen, zu gewährleisten. Außerdem soll dadurch die Zielgruppe der Studierenden noch stärker erreicht werden.

Das Stadtteilforum Mitte konnte auch 2013 eine stete Anzahl von Besucherinnen und Besuchern mit einer vielfältigen Themenpalette verzeichnen. Ein großes Highlight in diesem Jahr stellte die Beteiligung am Europäischen Fest der Nachbarn am 31. Mai 2013 in Kooperation mit den Aktiven des Brückenplatzes | Plac Mostowy dar.

Die bürgergesellschaftliche Zwischennutzung der Freiflächen südlich der Slubicer Straße wurde in diesem Jahr mit großem Erfolg weiter vorangetrieben. Mithilfe von Planungstreffen im Rahmen des Slubfurter Parlaments sowie von ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen wurden 2013 bereits einige Projektideen von Bürgerinnen und Bürgern wie ein Pumptrack für Biker, ein öffentlicher Grill- und Lagerfeuerplatz sowie ein Bouleplatz erfolgreich umgesetzt. Weitere Umgestaltungsmaßnahmen sind für das Frühjahr geplant. Die hohe Teilnehmendenzahl an den Planungsterminen sowie den Subbotniks zeigen, dass eine feste Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern den Brückenplatz | Plac Mostowy und die damit verbundenen Gestaltungsspielräume bereits für sich erkannt haben und die gemeinschaftliche Entwicklung der Flächen mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in Zukunft begleiten und selbst vorantreiben werden.

Bei der Fortschreibung des INSEK 2013 wird das Quartiersmanagement die Bürgerbeteiligung im Fokus haben. Die Bürgerbeteiligungsplattform elocal wird weiterhin auf ihre Bürgerfreundlichkeit getestet und ggf. den Bürger zugänglich gemacht.

Mit der kommenden Ausgabe der Quartierszeitung wird eine zweistellige Zahl erreicht und damit das erste Jubiläum gefeiert. Die Redaktion möchte die Erstellung der 10. Ausgabe zum Anlass nehmen, um sich kritisch sowohl mit den Inhalten als auch mit der Gestaltung ihrer Zeitung auseinanderzusetzen, um darauf basierend gegebenenfalls Verbesserungen vorzunehmen. Ein Weiteres Jubiläum steht im August des Jahres 2014 an, denn dann feiert „Wir im Quartier“ ihr fünfjähriges Bestehen. In welcher Weise dieses besondere Ereignis mit dem Redaktionsteam begangen werden soll, wird in den nachfolgenden Sitzungsterminen besprochen. Angedacht wird ein öffentliches Event, welches die Bürgerinnen und Bürger dazu einladen soll, auf niedrigschwellige Weise mit dem Redaktionsteam in Kontakt zu kommen.

Da eine stete Nachfrage an Gastgebern sowie Besucherinnen und Besuchern zum „Fest der Nachbarn“ verzeichnet werden kann, werden die Vorstellung des Gesamtanliegens der Europäischen Initiative sowie die Unterstützung der Gastgeber einen Schwerpunkt der Arbeit des Quartiersmanagements im ersten Halbjahr 2014 darstellen.

Alles in allem wird es weiterhin notwendig sein, an der Entwicklung des Quartiers mitzuwirken. Dabei werden Bürgerbeteiligung und Stadtteilkoordination auf der Agenda stehen, d.h. die Einbeziehung der Bewohner in die Gestaltungsprozesse zur Verbesserung des Wohnumfeldes und des Zusammenlebens, die Vernetzung der Akteure untereinander, die Stärkung einer Stadtteilidentität und die Initiierung von kleinteiligen Projekten.